

# Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 4 Mal und ist durch die Expedition Kreuz Straßens 7, und durch Korrespondenten zu beziehen. Preis pro Woche 25 Pf. für 2 Monate 1.00 Mk. für 3 Monate 1.50 Mk. Durch die Post bezogen 1.10 Mk. (inkl. Post und Steuer 1.20 Mk.) im Jahre 12.00 Mk.

Das einzige Blatt, das für die sozialistische Bewegung in den Provinzen Deutschlands die größte Verbreitung gefunden hat. Preis für den Abnehmer 1.00 Mk. (inkl. Post und Steuer 1.10 Mk.) im Jahre 12.00 Mk.

Telephon Redaktion 3141.

Telephon Expedition 1206.

Nr. 115.

Breslau, Sonnabend, den 19. Mai 1917.

28. Jahrgang.

## Drohung oder Warnung?

### Das Wort von der Revolution.

Es war vorauszu sehen, daß das Wort Scheidemanns von der Wichtigkeit einer Revolution großes Gewicht nicht nur im Reichstag, sondern auch in der Presse hervorgerufen würde. Der Saum, mit dem dieses Wort aufgenommen worden ist, zeigt zunächst, daß man die Erklärungen des sozialdemokratischen Sprechers ernstlich nimmt als die Ausführungen eines anderen Redners desselben Tages, dessen Ankündigung, er werde im Verfassungsausschuß die Einführung der Republik beantragen, nichts als ungeheure Heiterkeit hervorrief: Wir freuen uns dessen, daß die Ausführungen, die von Genossen Scheidemann namens der Fraktion und der Partei gemacht worden sind, eine ganz andere Bewertung finden. Es wäre auch schlimm, wenn aus dem Munde eines Vertreters der Arbeiterklasse das Wort Revolution fielen, und die anderen darüber nur lachten.

Bedeutet nun das Wort Scheidemanns einen Bruch mit früheren Erklärungen und soll es für die Zukunft ein anderes Verhalten der Arbeiterklasse ankündigen? Davon kann nicht im Entferntesten die Rede sein. Die sozialdemokratische Politik bleibt vielmehr vollkommen in der Richtung, die sie am 4. August 1914 eingeschlagen hat. Solange Deutschland im Kampf gegen stärkere Feinde steht, die es mit gewaltsamen Gebietsabtretungen und Kontributionen bedrohen, wird die deutsche Sozialdemokratie und die deutsche Arbeiterklasse sich mit den übrigen Volksteilen zur Abwehr der feindlichen Absichten immer wieder zusammenschließen. Wer seiner Weltanschauung nach Gegner jeder Unterdrückung des Menschen durch andere Menschen und des Volkes durch andere Völker ist, der hat in erster Linie dafür Sorge zu tragen, daß sein eigenes Volk nicht unterdrückt werde.

Scheidemann hat einen vollständigen Beweis dafür geführt, daß Deutschland gar nichts anderes tun könne, als auf alle Annexionen und Entschädigungen zu verzichten. In dieser Beweisführung gehörte auch die Konstitution der Wichtigkeit, daß alle Regierungen sich eines Tages mit dem Frieden ohne Eroberungen und Entschädigungen einverstanden erklären könnten und daß dann die deutsche Regierung den Krieg zu Eroberungszwecken weiter fortführen wollte. Träte dieser Fall ein, so schloß der Redner seine Beweisführung, „dann haben Sie die Revolution im Lande.“

Es mag jedem unbenommen sein, wenn er will, das für eine Drohung zu erklären. In Wirklichkeit ist es nur die Feststellung einer Tatsache, sowie sie uns, den Sozialdemokraten, und vielen anderen Kennern des Volkslebens erscheint. Das Volk folgt willig der Führung durch die Reichsleitung — trotz allem, was es an ihrer Politik auszusetzen hat, — solange es der Überzeugung ist, daß es sich in einem Verteidigungskriege befindet. Als harte Notwendigkeit, die uns durch feindlichen Willen aufgezwungen ist, trägt man diesen Krieg. Als Unternehmen, das gegen friedensbereite Gegner zu Zwecken der Eroberung weitergeführt wird, würde man ihn nicht tragen. Nehmen wir einmal an, im Herbst wären die Gegner so weit, daß sie sich zu einem Verständigungsfrieden mit Deutschland bereit erklärten, dem deutschen Volk sollte aber trotzdem noch ein vierter Kriegswinter beschert werden, damit man möglicherweise noch dieses oder jenes Land unter deutsche Herrschaft zwingen könnte — wer glaubt denn, daß das deutsche Volk sich das gefallen ließe?

Am 4. August 1914 erklärte die sozialdemokratische Fraktion ihren Entschluß, zur gemeinsamen Sache des deutschen Reiches zu stehen so lange, bis die staatliche Existenz gesichert und die Koalition der Gegner zum Frieden bereit sei. Bis zu diesem Punkte ist die deutsche Sozialdemokratie, ist die deutsche Arbeiterklasse durch ihr Wort gebunden: Darüber hinaus nicht. An keinem Tage des Krieges ist es ihr eingeleuchtet, Eroberungsabsichten zu unterstützen, und läme es einmal dazu, daß solche Eroberungsabsichten sich zu Handlungen praktischer Politik verdichteten, so wäre damit der Pakt des 4. August zerfallen.

Mag also, wer will, aus Scheidemanns Worten eine Drohung herauslesen. Wir erblicken in ihnen eine notwendige und berechtigte Warnung. Als solche mag sie von denen beherzigt werden, die sie angeht. Eine Politik nach den Rezepten der Räderei und Grauei ist unmöglich, weil das Volk sie nicht will. Jede Hinneigung zu ihr ist bedenklich, jeder Versuch mit ihr wäre im höchsten Grade gefährlich.

### Die Pässe sind bewilligt!

Wie wir vom Vorstand der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands erfahren, ist die Pässe für Internationales Sozialistenkongress in Stockholm ist auch für die Delegierten der Partei der Unabhängigen Sozialisten bewilligt.

### Eine Zentrumsstimme zu Scheidemanns Reichstagsrede.

Außer zahlreichen anderen Zustimmungsumgebungen zur Rede Scheidemanns erhalten wir auch folgende Zuschrift aus gebildeten katholischen Kreisen, die wir um ihrer Offenheit willen wiedergeben wollen:

Breslau, den 17. Mai 1917.

An die verehrliche Redaktion der „Volkswacht“, Breslau.

Die am Mittwoch von Ihnen veröffentlichte Reichstagsrede Scheidemanns ist das Herzstück, was ich seit langem über unsere Kriegsziele gelesen habe. Obwohl ich Zentrumsmittler bin, sehe ich doch in dieser Frage gänzlich auf Seiten der Sozialdemokratie. Und ich glaube, viele Tausende von Zentrumskämpfern geben Ihrer Partei recht, wenn sie einen Verständigungsfrieden fordert, der doch gerade dem Geiste des Christentums so sehr entspricht. Es ist schmerzhaft, daß trotzdem sogar katholische Geistliche zu den Amerikaniern geflüchten und sich mitschuldig machen an der Verlängerung des Krieges. In den Kreisen meiner Bekannten würde ich eifrig im Sinne Scheidemanns, und wie ich Ihnen zu meiner Freude mitteilen kann, nicht vergebens. Ich beneide die Sozialisten darum, daß es ihnen gelungen ist, als erste eine ausschließliche Friedensbewegung zustande zu bringen, und mein heißer Wunsch ist, daß die Stockholm Verhandlungen von Erfolg gekrönt sein mögen.

Wäre eine solche Friedensbewegung doch auch bei uns Katholiken in Gang zu bringen! Dann wäre an der Erreichung des Friedens so gar nicht mehr zu zweifeln. Ach, wenn doch unsere Bischöfe alle im Geiste Benedikts XV. handelten, aber nicht nur durch orare sondern vor allem durch laborare. Leider sind sie zu sehr Geckpöpel der Regierung und fürchten nichts so sehr, wie den Lärm, schlechte Patrioten zu sein. Ja, wenn sich bei ihnen zur Gottesfurcht nicht auch noch die Menschenfurcht gesellen würde!

Versuchen Sie es doch einmal mit einem Aufruf an unsere Bischöfe und bitten Sie sie um ihre wertvolle Mithilfe am Friedenswerk. Fürstbischof Dr. Veriam zum Beispiel ist für einen Verständigungsfrieden, wie aus seinem jüngsten Erlass hervorgeht. Er ordnet darin eine neuntägige Andacht an und schreit für diese Andacht Gebete vor für einen Frieden der Versöhnung und Verständigung. Daran könnten Sie vielleicht anknüpfen. Da Sie keinen Schritt zum Frieden ungetan lassen, so werden Sie sicherlich weitherzige genug sein, meiner aufrichtig gemeinten Anregung näherzutreten.

Gott segne Ihre weitere Arbeit für den Frieden! Hochachtungsvoll Pacomulo.

Unser Einfluß auf die Bischöfe ist wohl zu gering, als daß wir sie zu entscheidendem Handeln ermuntern könnten. Immerhin geben wir den Wunsch aus ihren eigenen Kreisen gern wieder und werden auch versuchen, durch Abdruck einer weiteren Stimme aus katholischen Priesterkreisen in gleicher Richtung zu wirken. Denn darin hat der Schreiber recht, für den Frieden zu arbeiten, nehmen wir jede Bundesgenossenschaft gern an.

Für die des Bateins unkundigen Leser sei hinzugefügt, daß Pacomulo Friedensfreund, orare beten und laborare arbeiten heißt.

### Acht Dampfer mit 21000 Tonnen.

Berlin, 19. Mai. (Amtlich.) Neuz Unterseebootserfolge im Atlantischen Ozean: acht Dampfer mit 21000 Brutto-Registertonnen.

Unter den verschiedensten Schiffen befand sich unter anderen der portugiesische Dampfer „Dantero“ (früher deutscher Dampfer „Abed“ (1738 Tonnen) mit Wein und Kalao nach Rouen.

Von den übrigen versenkten Schiffen hatten geladen 3 Dampfer 8000 Tonnen Kohlen für englische Marine nach Gibraltar, zwei Dampfer 8400 Tonnen Erz nach England, ein Dampfer 4900 Tonnen Mehl nach England und ein Dampfer 7300 Tonnen Weizen von Amerika nach Frankreich. Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

### Die Bauern für Stockholm.

Bestandung 18. Mai. Der Kongress der Bauern in Stockholm ist ein Erfolg. Die Bauern in der Provinz haben sich in ihrer Mehrheit für die Unterzeichnung des Stockholmer Friedensvertrages erklärt. Die Bauern in der Provinz haben sich in ihrer Mehrheit für die Unterzeichnung des Stockholmer Friedensvertrages erklärt. Die Bauern in der Provinz haben sich in ihrer Mehrheit für die Unterzeichnung des Stockholmer Friedensvertrages erklärt.

### Die Weiterentwicklung der Kriegslage.

Von Richard Goble, früher Artillerie-Oberst.

Es liegt in der Natur der Dinge, daß sich die Kriegslage sehr langsam zu Gunsten der einen oder anderen Seite entwickeln kann. Ein Blick in die täglichen Heeresberichte lehrt uns, daß die Mächte sich überall in der strategischen Verteidigung leisten; sie überlassen es dem Gegner, sich allmählich in nutzlosen Angriffen zu erschöpfen. Wodurch schließlich ihre Zahlverlegenheit ausgeglichen werden muß! Die Entscheidung, wie lange sie ihre großen Opfer noch bringen wollen, die Verantwortung dafür, ob die Fortsetzung des Blutsopferes ihnen noch irgend einen Schimmer von Hoffnung läßt, muß allein auf sie. Wir können nur feststellen, daß sie offensichtlich zur Stunde noch gewillt sind, um eine große Entscheidung zu kämpfen und daß sie zu diesem Zweck immer wieder neue Streitkräfte auf den verheerenden Kriegsschauplätzen in den Kampf werfen. Auch an Schließbedarf scheinen sie noch keinen Mangel zu spüren, denn alle ihre großen Angriffe sind bisher stets durch tagelanges, welches Trommelfeuers vorbereitet und begleitet worden; jedes folgende schien das vorhergehende an Wut, Massenkraftigkeit noch überbieten zu wollen. Auf viele Kilometer hinter den Fronten zitterte und bebte die Erde unter der Wucht der in zahllosen Wirbel fallenden Schläge.

Auch das feindliche Jubeltrillert ungeduldig aller Klagen, allen Eleis, aller Friedenssehnsucht, die aus aufgeschwungenen Brettern sprechen — noch immer mit großem Scheid und mit schmerzvoller Entschlossenheit zu seinen Wessenshöhen an; die Kampfämpfe überlegen an wilder Grobheit alles, was uns bisher die Kunde des Menschengeschlechtes gezeigt hat; es ist ein erbittertes, verbissenes Ringen um jeden Fußbreit Boden. Und fast nur um Fußbreite verschieben sich die Linien nach der einen oder nach der anderen Seite hin. Sodas also eine endgültige Entscheidung auch aus diesem Gembe noch nicht fallen konnte! Inzwischen gewinnt man doch den Eindruck, als ob die Kraft des Angriffes langsam im Nachlassen begriffen sei. Die Engländer haben ihren fünften Angriff vom 11. Mai um 10 Uhr nicht mehr in langer, einheitlicher Linie von Lens bis Cambrai ausgeführt, sondern sich auf drei große Teilvorstöße beschränkt: der Straßen-Lens, Arras-Douai und Arras-Cambrai beschränkt. Geriß wurden auch diese noch in höchen Massen vorzugeschoben und gewonnen den Charakter von Schlachten eines früheren, noch gar nicht weit hinter uns liegenden Zeit. Gegen den großen Durchbruchversuch des 8. April aber zeigten sie dennoch eine gewisse Abnahme der Kraft. Dementsprechend waren ihre Erfolge gleich Null, nur in Roubaix vermochten die Engländer einzudringen, aus Lillecourt wurden sie in harten Kämpfen wieder hinausgeworfen, an allen anderen Stellen hatten sie keinen Erfolg. Mehr und mehr Raum in ihren Berichten nehmen die Meldungen ein über deutsche Gegenstöße. Sehr verständlich, daß sie diese fast immer abge schlagen haben wollen, aber die Tatsache allein beweist, daß ihre eigene Angriffskraft bei weitem nicht mehr auf der Höhe des Anfangs der Schlacht steht.

### Die Franzosen.

Die Franzosen haben nur einmal fast gleichzeitig, am 16. und 17. April, auf der 70 Kilometer langen Meeresfront von Solons bis Auberville in der Champagne ausgegriffen. Sie haben sich dabei augenscheinlich übernommen. Seit dem Scheitern dieses Hauptangriffes fallen ihre beiden Angriffslinien, an der Aisne und in der Champagne, auseinander. Am 5. Mai haben sie nur an der Aisne zwischen Alenon und Evacine auf 35 Kilometer Breite angegriffen; in der Champagne haben sie es vorher und nachher nur zu Teilvorstößen gebracht. Der Angriff des 5. Mai geschah allerdings mit großer Wucht, und um den gewaltigen Wall des „Chemin des Dames“ wurde lange und unentschieden gekämpft. Schließlich scheiterte der Durchbruch dennoch. Schon seit dem 6. Mai führte der Gegner nur noch ungestüme Teilangriffe aus, in deren Verlauf unsere Truppen durch Gegenstöße erneut Boden gewonnen. Schließlich stand der Kampf mehr und mehr ab und auch die Besatzungslage ließ nach.

### England.

Die Beschlüsse in Russland entwickelten sich wochenlang. Wichtig nachzuweisen, daß die Abhebung des Generalstabes, der Abgabe des Kriegsmaterials, die militärischen Lage von Wert sind. Die russische Revolution hat sich als eine Schlachtfeldführung erwiesen, wie einst der Tod der Kaiserin Elizabeth von Russland am Ende des sechszehnjährigen Krieges zum Vorschein trat des Großen.

### Italien Serbok.

Da die Russen augenscheinlich noch nicht aufhören wollen oder nicht aufhören können, was in der Zwischenzeit das gleiche hinausläuft, scheint sich Cadorna nun doch noch nicht entschlossen zu haben zu seinem 10. Angriff auf Trieste auszuführen. Erge überraschend finde ich diese Abkehr nicht, wenn man die letzten schon längst auf sie gewartet hat. Wenn die Italiener mehrere Monate so gehen, haben sie nur einen Zweck, der überflüssig ist, das Ziel einer Herrschaftsansprüche über die deutschen Ostlande zu werden, so war dies schon lange. Die Nachricht würde zu den verschiedenen Zwischenfällen und erwarteten, man würde die Niederlagen der Deutschen genossen um italienische Hoffnungen bei Cadorna und man würde sich um die Operationen des Generalstabes kümmern und endlich das langjährige Cadorna in dem neuen Kadorna auf die Fronten zurückzuführen. Die italienische Front ist immer noch in der gleichen Lage, die italienische Front ist immer noch in der gleichen Lage, die italienische Front ist immer noch in der gleichen Lage.

bagt, so wird der Daud aus London und Paris ihre treiben -

Mazedonien. Ein einflussreiches Mitglied war wohl auch der Angriff

Im Ansehen, in Mazedonien und an der Grenze vom

Die Umwälzung in Russland. Petersburg, 18. Mai. (Petersburger Telegr.-Agentur.)

Peterburg, 18. Mai. Meldung der Petersburger Tele-

Peterburg, 18. Mai. Meldung der Petersburger Tele-

Der Petersburger Korrespondent des „Daily Express“ be-

Peterburg, 17. Mai. (Mitteilung des Arbeiter- und

Die Ermennung Serenitis. Petersburg, 18. Mai. (Petersburger Telegrafen-

Der Petersburger Korrespondent des „Daily Express“ be-

Die Ermennung Serenitis. Petersburg, 18. Mai. (Petersburger Telegrafen-

Der Petersburger Korrespondent des „Daily Express“ be-

Die Ermennung Serenitis. Petersburg, 18. Mai. (Petersburger Telegrafen-

Der Petersburger Korrespondent des „Daily Express“ be-

Die Ermennung Serenitis. Petersburg, 18. Mai. (Petersburger Telegrafen-

Der Petersburger Korrespondent des „Daily Express“ be-

Die Ermennung Serenitis. Petersburg, 18. Mai. (Petersburger Telegrafen-

sein hohes Mass an auspricht. Der Entwurf der Regierungsentworf enthält acht Punkte. Die Er-

Die Urteile der deutschen Presse. Berlin, 19. Mai. Das neue russische Kabinett bedeutet,

Die „Germania“ sagt, vorläufig bewege sich die Um-

Laut „Wolfsberger Zeitung“ herrscht besonders in Italien

Der „Wolfsberger Zeitung“ gibt die Meldung eines englischen

Der Petersburger Korrespondent des „Daily Express“ be-

Die Ermennung Serenitis. Petersburg, 18. Mai. (Petersburger Telegrafen-

Der Petersburger Korrespondent des „Daily Express“ be-

Die Ermennung Serenitis. Petersburg, 18. Mai. (Petersburger Telegrafen-

Der Petersburger Korrespondent des „Daily Express“ be-

Die Ermennung Serenitis. Petersburg, 18. Mai. (Petersburger Telegrafen-

Der Petersburger Korrespondent des „Daily Express“ be-

Die Ermennung Serenitis. Petersburg, 18. Mai. (Petersburger Telegrafen-

Der Petersburger Korrespondent des „Daily Express“ be-

Die Ermennung Serenitis. Petersburg, 18. Mai. (Petersburger Telegrafen-

### Die große Isonzofchlacht.

Wien, den 18. Mai. (Amtlich.) Die Isonzo-Schlacht dauert an. Die Höhe des Kul-

Im Gebiet von Obz herrschte tagsüber auffallende

Heute früh unternahm der Feind einen starken Vorstoß

Seit Beginn der Infanterieschlacht führten wir über

Im Iltischer- und Pilsden-Gebiet, sowie in Südtiro

Italienischer Bericht vom 17. Mai. An der Iltischen

Wien, 18. Mai. Im Frontabschnitt Piava-Wippachtal

Englands Friedensbedingungen. London, 18. Mai. Im Unterhause kam ein von einem

Lord Robert Cecil erinnerte an die Erklärungen der

Mit Bezug auf die Kriegsentwicklungen fragte

Das englische Kriegskabinett. London, 18. Mai. Lloyd George gab im Unter-

Der Angriff auf Dover. Rotterdam, 18. Mai. Nach zuverlässigen Nachrichten aus

Der Petersburger Korrespondent des „Daily Express“ be-

Die Ermennung Serenitis. Petersburg, 18. Mai. (Petersburger Telegrafen-

Der Petersburger Korrespondent des „Daily Express“ be-

Die Ermennung Serenitis. Petersburg, 18. Mai. (Petersburger Telegrafen-



Am 17. Mai verstarb unser Freund u. Verbandskoll. d. Schlosser **Oskar Fröhlich** im Alter von 41 Jahren. Ein ehrendes Andenken bewahren ihm die Mitglieder d. Deutschen Metallarbeiter-Verbandes (Verwaltungsstelle Breslau). Beerdigung: Sonntag, den 20. Mai, nachm. 1/4 Uhr, von der Leichenhalle der St. Nikolai-Friedhofes in Cosel.

Am 11. d. Mts. starb nach langer Krankheit die Frau unseres Freundes und Verbandskollegen, des Tischlers R. Weidner **Anna Weidner** geb. Böttner im Alter von 60 Jahren. Ehre ihrem Andenken die Mitglieder des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes (Zahlstelle Breslau). Beerdigung hat schon stattgefunden.

**Nachruf.** In den schweren Kämpfen am 18. April fiel unser lieber Kamerad, der Unteroffizier der Reserve **Paul Hake** Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse im besten Alter von 28 Jahren. Seine treue Kameradschaft sichern ihm bei uns ein dauerndes Andenken. Im Felde, den 12. Mai 1917. Vizelfeldwebel HENNIG Unteroffizier SHNER Vizelfeldw. TESCHERNECK Unteroffizier WARMUS Sanit.-Unteroffiz. GLATZ Gefreiter STELMACZYK Reserve-Infanterie-Regt. Nr. 227. Ruhe sanft in fremder Erde! 1330

**Stadt-Theater.** Sonnabend 7 Uhr: „Boccaccio.“ Sonntag nachm. 1 1/2 Uhr: Aufführung für die kriegsbeschäftigten Arbeiter Diebstahl: „Der fliehende Holländer.“ Sonntag abends 7 Uhr: „Carmen.“ 1202 Montag 7 1/2 Uhr, Derrins-Vorstellung: „Rigoletto.“

**Lobe-Theater.** Sonnabend und Sonntag 7 1/2 Uhr. Schiffslied Mary Urban: „Die Sprache der Vögel.“ Sonntag 3 1/2 Uhr (keine Preise): „Erbgeld.“ 1207

**Thalia-Theater.** Sonnabend 7 1/2 Uhr: „Die Hochzeitsreise“ „Die Dienstboten.“ Sonntag 3 1/2 Uhr (keine Preise): „Lampenfängerband.“ Abends 7 1/2 Uhr: „Als ich noch im Flügelkleide.“

**Schauspielhaus** Operetten-Bühne. Tel. 2545. Sonnabend und Sonntag 7 1/2 Uhr: „Die Fahrt ins Glück.“ Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr: „Die geschiedene Frau.“ Montag 7 1/2 Uhr: „Die Giarbasfürstin.“ Dienstag 7 1/2 Uhr: „Die Fahrt ins Glück.“

**Lieblich Theater.** Heute 7 1/2 Uhr: 1228 **Der Favorit** Morgen, den 20. Mai: **2 Vorstellungen 2** Nachm. 5 1/2 Uhr (keine Preise) Abends 7 1/2 Uhr (keine Preise) In beiden Vorstellungen: Der letzte Säulen-Schlag **Favorit** Operette in 3 Akten.

**Palmengarten** Morgen Sonntag: **Grosses Konzert** Dazu die **Boombüte** Anfang 4 Uhr.

**Viktoria-Theater** Heute 8 Uhr: „Polnische Wirtschaft.“ Morgen Sonntag: **2 Vorstellungen 2** 3 1/2 und 8 Uhr. Nachmittags kleine Preise. In beiden Vorstellungen: „Polnische Wirtschaft.“



**Kaiser-Wilhelm-Theater** Gartenstraße 85 gegenüber d. Landeshause **Erst-Aufführung für Breslau!** **Der Hund mit dem Monokel** Großes Detektiv- u. Kriminaldrama in 5 Akten. In der Hauptrolle: **Max Landa.** **Die Tochter des Zigeuners** Ein Liebesroman aus der Gemilchzeit in 5 Akten. In der Hauptrolle: **Ebba Thomsen.**

**Palmengarten** Morgen Sonntag: **Grosses Konzert** Dazu die **Boombüte** Anfang 4 Uhr.



**Ein Kampftag in der Champagne** Aus der Riesenschlacht im Westen. Unsere Heldenflieger im Kampf mit feindlichen Flugzeuggeschwadern. Abschluß eines franz. Doppeldeders!! Authent. Aufnahmen vom Flugzeug aus bei 180 Kilometer Geschwindigkeit. **Handgranatenkämpfe in den vordersten Gräben.** Außerdem: **Die rote Nacht!** Ein überwältigendes Sensationsdrama in 4 Abteilungen. In den Hauptrollen: Karen Sandberg // Alf Blücher. **Zahnarzt wider Willen!** Spielfichtung u. Hauptrolle: **Paul Heidemann** Einlaß zu jeder Zeit. Beginn Wochentags 4, 6, 8. Beginn Sonntag 3, 4, 6, 8.



**Zeltgarten** Im Garten Morgen Sonntag: **2 Vorstellungen 2** nachm. 3 1/2 abends 7 Uhr. Seit dem 18. Mai: **Ganz neue Spezialitäten** u. L. 1327 **Hudson** der berühmte, deutsche Entfesselungskünstler Inhaber des Eisernen Kreuzes. **E. Metz, Humorist.** **Torbinski, Komiker.** **Alli Baba-Truppe** 5 Personen.

**Dominikaner** Morgen Sonntag: **2 Familien-Vorstellungen. 2** Große Anfang 5 1/2 und 8 Uhr. Herrliches Garten-Variété. **Neul Neul** **Der Käsefabrikant** Ein deutscher Sherlock Holmes Paul Jahr, das Weizen, und jeder sein. **Paul Jahr, Charakter-Komiker.** **Goppi Thäzer, Charakter-Komiker.** 1800 Personen fassend. 1800 bei ungünstiger Witterung geschnitten.

**Für Großverbraucher** Briefe von **Wladimir Schenkowsky** Breslau V. Gärtenstraße Nr. 49 Hof, Lehngebäude **Freie Religionsgemeinde,** Sonntag, den 20. Mai 1917, nachmittag 3 Uhr, im **Waldtheater** 7 1/2 Uhr.

**Lichtspiel-Haus** Junkersstraße, Ecke Alibißstraße. Das größte Kriminalbild! **Mein ist die Rache--!** oder **Der Mann im Spiegel.** Krimiroman aus sibirischen Kreolen. **8 Akte** 1343 Hauptrollen: Der geheimnisvolle Schlossherr Bruno Dorell Fürstin Kaspoff. Marie Palm Fürst Dariusinski. Alex V. Antalfy **Liebe macht taub!** Entzückende Nummern.

**Zähne** Wunden, Reparaturen, Umarbeitung, scharfverschleißig (auch Zellen) Rückwärts in einem Tage. **Schliobs, Aufhänger. 13.** 362 **Frauenhaare** kaufte zu höchsten Preisen H. Lehmann, Poststr. 5. 1207 **Stüber-Kulion,** Donnerstag, den 24. Mai 1917. 1101 Zeilhaus, Welfenstraße 47, L.

**Rechte u. Pflichten des Mieters** nach d. neuen Bürgerl. Gesetzbuch von Rich. Lipinski. Preis 20 Pfennige. Subskribieren durch die Expedition

**Denkt an die Goldankaufsstelle im Rathaus zu Breslau!** Ankaufzeit im Rathaus: Wochentags von 10-12 Uhr Sonn- und Feiertags von 11-12 Uhr **:: Zoologischer Garten. ::** Morgen Sonntag: Billiger Eintrittspreis 30 Pf. Militär 20 Pf., Kinder unter zehn Jahren 10 Pf. **:: Von ::** 4 Uhr ab **Konzert** Kap. des I. Ers. Bat. Inf.-Rgt. 51 (Beer).

**Konzerthaus Friebeberg** Morgen Sonntag: **MILITÄR-KONZERT** ausgeführt von der Musikabteilung des I. Ersatz-Regiments, Grenadier-Regiment Nr. 11, unter Leitung des Musikleiters Vicefeldwebel Schilling. Anfang 4 Uhr. Eintritt 15 Pf. Militär frei. Vom 29. Mai ab jeden Montag **KONZERT** von der ersten Kapelle

**Hentschel, Pöpelwitz „Deutscher Kaiser“** Jeden Sonntag: **Großes Konzert** Anfang 4 Uhr. Entree frei. **Gastwirtschaft und Garten Kriegerhelm** Belltafelstraße 6. 1128 **Sonnabend und Sonntag Frei-Konzert.** Warme Roßfleischspesen in bekannter Güte. Der Garten ist erstklassig und die Gegend Ware und Platz vorhanden! Neue flotte Bedienung! Es ladet ergebenst ein **Max Erdmann**

**Voranmeldung für Lebensmittel.** I. Es werden voraussichtlich demnächst abgegeben werden: a) auf Lebensmittelmarken 27 **Säferzeugnisse** b) : : 28 **Teigwaren** c) : : 29 **Kunsthonig** d) : : 30 **Kaffee und, soweit vorhanden, Kaffee-Ersatz.** Wer auf diese Marken Waren kaufen will, hat in den Tagen von Montag, den 21. bis Donnerstag, den 24. Mai 1917, einem Verkäufer nach seiner Wahl die aufgezogenen Marken (Bezugscheine) zur Abtrennung des Inhaltes und Abstempelung (Qualitätserteilung) vorzulegen. Berechtigt zur Annahme der Voranmeldung sind die Geschäfte, die schon bei der letzten Verteilung diese Waren verkauft haben. Für Kaffee sind zur Ausnahme der Voranmeldung die Konsumvereine, die Kolonialwaren- und Feinstoffhändler, sowie der Kriegsaussschuss für Konsumenten-Interessen berechtigt. II. Die berechtigten Verkäufer haben die gesammelten Anhänge bestimmt am 25. Mai 1917 in vorgeschriebener Form (Anschläge) bei einer der bekannt gegebenen Stellen einzureichen, von der sie die Ware erhalten werden. Breslau, den 18. Mai 1917. **Stadtverteilungsstelle.** Dr. Wagner. 1341

**Wahrungsmittel-Abfälle** aller Art, zur menschlichen Ernährung nicht mehr geeignet, übernehmen wir gegen sofortige Kasse u. bitten um Angebote. **Bresl. Melkogen-Werke G.m.** — Breslau 10, — Michalistr. 20/22.

Wir empfehlen für Gastwirtschaften und für das Haus **Papierservietten** Druckerei Schenkowsky Breslau 5, Gartenstr. 19 (Hof, Fabrikgebäude) Anruf 2250 und 752

**Trauer-Kleider** Kostüme für Damen Röcke Blusen und Mäntel Hüte **M. CENTAWER** Schmiedestraße 7-10. 302 **Berforgung** der Haushaltungen, ihrer Familien und ihrer Dienstboten. Preis 20 Pfennige. Zu beziehen durch unsere Expedition und die Zeitungsträger.

Breslauer Nachrichten

Breslau, den 19. Mai.

Schafft Kleingeld!

Es ist österreichische Pflicht eines jeden Staatsbürgers, sagen der Minister für Handel und Gewerbe...

Der Regierungspräsident von Breslau teilt dies den Landräthen und Bürgermeistern durch Rundschreiben mit...

Es zeigt sich auch in diesen Umständen wieder, daß der Regierungspräsident kein Freund des Notgeldes ist.

Von der Altbekleidungsstelle.

Der Verkauf der Kleider und Schuhe beginnt Montag, den 21. Mai.

Seit Wochen schon wird viel gesagt: "Wann geht denn los mit dem Verkauf in der Altbekleidungsstelle..."

Hier haben sich seit März viele Tausende von alten Männern- und Frauenkleidern und Schuhen angehäuft...

Und wenn die Stoffel wir überreifen getrost nicht, wenn wir sagen, die alten, getragenen Sachen...

Die Nachtigall.

Aus dem Märchenbuche eines kleinen Rusken.

Unseren Kindern wiedergebört von Reinhold Datz.

Ein Breslauer Wanderrummant schickte der „Volkswacht“ das Märchenbuch eines kleinen Rusken...

leiert von „besseren“ Dingen, d. h. Wohlhabenden und Reichern, die schlechte Zeug niemals getragen haben.

Aber nur mit Bezugsschein! Ohne Bezugsschein gibt es auch in der Altbekleidungsstelle nichts.

Es ist Pflicht in dieser schweren Kriegszeit, wo ein Mangel an Rohstoffen und Bekleidungsstoffen vorhanden ist...

Da es sich hierbei um gemeinnützige gute Zwecke handelt, so wird gebeten, sobald wie möglich Gegenstände unentgeltlich abzugeben...

Für abgelieferte gebrauchsfähige Oberbekleidungsstücke und Schuhwaren werden Abgabeerscheinungen zur Erlangung von Bezugsscheinen E und D für hochwertige Bekleidungsstücke...

Höchstpreise für Milch

hat der Magistrat unterm 15. Mai 1917 festgesetzt; der bisherige Höchstpreis von 30 Pfg. für einen Liter Vollmilch bleibt aber bestehen.

Mindestgehaltssätze für Bureauangestellte.

Die Arbeitsgemeinschaft der kaufmännischen Verbände hat sich in mehreren Eingaben an das Kriegsamt zu Berlin, an sämtliche Gemeindevorstände mit mehr als 20000 Einwohnern...

Fußballwettspiele.

Sonntag, den 20. Mai, nachmittags 3 und 1/2 Uhr, finden auf dem Sportplatz des Sportklub Schleien in der Kürassierstraße die Fußballwettspiele um die von dem I. Vorstehen des Vereins gestifteten Pokale statt.

den ersten und zweiten Pokal zwingen die Sieger aus den Reihen des Sportklub Schleien und des Verein Breslauer Sportfreunde...

Ein großer Kohlenhändler.

Stürzlich trafen wir einen Bericht über den Kohlenhändler Paul Lindner, Feinröhrer, der ein neunbüchsiges Kind mit der großen Kohlenhauerin...

Von einer Drostei überfahren.

Am 31. März, mittags gegen 12 Uhr, ging die Hausfrau Meißner mit ihrem Sohne über den Berliner Weg...

35 Pfg. Stundenlohn. Zu der Verhandlung vor dem Schlichtungsausschuss teilt uns die Steinkohlen-Brick-Fabrik Breslau mit: Dem Arbeiter Karl Weese wurden außer dem Lohn Arbeits- und Alterszulagen gewährt...

Dachstuhlbrand. Am Freitag nachmittags nach 2 1/2 Uhr brach in dem Vorbergaße des Grundstücks Schleierstraße 5 aus unermittelte Ursache ein Dachstuhlbrand aus...

Hufbeschlagsprüfung. Die nächste Prüfung über die Befähigung zum Betriebe des Hufbeschlags gewerbes vor der staatlichen Prüfungscommission zu Breslau ist Donnerstag, den 12. Juni, vormittags 8 Uhr...

Das Gold immer bei sich. Fr. Kasal-Dichtspielhause wurde am 15. Mai abends 8 Uhr einer Zimmervermieterin deren Geldtäschchen, in dem sich 280 Mark in Gold und ein Zwanzigmarkstück befanden, aus der Handtasche gestohlen.

Taschendiebstahl. Einer Damenknechtlerin ist am 16. Mai, nachmittags 6 1/2 Uhr, in einem Geschäft am Ring ein schwarze Lederhandtasche entwendet worden...

Ladendiebstahl. Am 14. Mai nachmittags in der Zeit von 5 1/2 bis 6 1/2 Uhr wurde aus einem Geschäft Meischkestraße 1 vom Ladentisch ein schwarzer feidenartiger Damenstoff, etwa 30 Meter lang, im Werte von 500 Mark entwendet.

In China, wie auch verannt, ist der Kaiser ein Vampir, und alle seine Untertanen sind auch Vampiren.

Es ist schon lange her, aber eben deshalb muß die Geschichte erzählt werden, damit sie nicht vergessen wird.

Der Kaiserliche Palast war einer der prächtigsten auf der ganzen Welt. Er war ganz aus Porzellan und kostete ungeheuer viel, aber er war so geräumlich, daß man sich fürchten mußte, ihn anzunehmen.

Dieses Mädchen wendete in die weiße Welt und einige von ihnen kamen auch dem Kaiser in die Hände.

ge-einer erklarte, ihn anzudeuten, oder eine Frage an ihn zu richten, was aber, genau gesagt, gar nichts bedeutete.

„Das muß ein äußerst seltenverrier Vogel sein, den man Nachtigall nennt“, sagte der Kaiser.

„Mir ist bisher auch noch nichts bekannt geworden“, antwortete der erste Minister.

„Ich wünschte, daß sie noch heute abend vor mir erschänt und singt“, sagte der Kaiser.

„Ich habe bisher noch nichts von ihr gehört“, sagte wieder der erste Minister.

„Aber wo könnte man die Nachtigall finden? Der erste Minister ließ alle Truppen des Palastes auf und ab durch alle Zimmer und Korridore, aber niemand von allen, die er traf, hatte jemals etwas von der Nachtigall gehört.

„Sure Majestät darf nicht alles glauben, was geschrieben steht. Es handelt sich um poetischen Unsinn, oder um das, was man Dummheit nennt.“

„Aber die Bücher sind mir von dem großmächtigen Herrscher des japanischen Reiches überbracht worden.“

„Sind die Bücher von dem Kaiser?“

„Sind die Bücher von dem Kaiser?“

„Sind die Bücher von dem Kaiser?“

„Sind die Bücher von dem Kaiser?“

„Sind die Bücher von dem Kaiser?“

„Sind die Bücher von dem Kaiser?“

„Sind die Bücher von dem Kaiser?“

„Sind die Bücher von dem Kaiser?“

... in den letzten 4 bis 6 Wochen ...

Schweres Brandunglück. Heute früh kurz vor 7 Uhr ...

Der Prozeß gegen den Attentäter Dr. Adler.

Am 18. Mai begann vor dem Ausnahmegericht in Wien ...

Der Gerichtshof wies den Antrag des Verteidigers ...

war er hierzu berechtigt, weil, wenn das Gesetz ...

Schlesien und Posen.

Caeran, 10. Mai. Großfeuer. Durch Selbstentzündung ...

Kreuzburg O.S., 10. Mai. Hundert Jahre alt geworden ...

Beuthen, 10. Mai. Von einem Wären schwer verletzt ...

Beuthen O.S., 10. Mai. Gewerkschafts-Versammlung ...

Beuthen O.S., 10. Mai. Theateraufführung für Kriegsbefähigte ...

Beuthen, 10. Mai. Der Schleichhandel mit Fleisch ...

Königsbrunn, 10. Mai. Zum zweiten Bürgermeister ...

Wien (Posen), 10. Mai. In selbstmörderischer Absicht ...

Hohenstein, 10. Mai. Immer wieder die alte Unvorsichtigkeit ...

Posen, 10. Mai. Frau Dr. Blum aus dem Gefängnis ...

Neueste Nachrichten.

Der erste Diplomat in Stockholm! Konstantinopel, 18. Mai.

Die Hönzschlacht. Wien, 18. Mai. Aus dem Kriegspressquartier wird gemeldet ...

... in der. Wagonen ...

Briefkasten.

Reichellen M. B. Das können wir beim besten Willen nicht wissen ...

Das Geheimnis des Erfolges ergaben folgende Zahlen 1-10, 12, 15, 18, 20, 25, 28

Plomb. v. 2 Mk. an. Zähne z. mässigen Preisen. Rich. Barthelt, Zahn-Atelier.

Heinrich's Konfektionshaus Rensobestr. 11/12

Die Hönzschlacht. Wien, 18. Mai. Aus dem Kriegspressquartier wird gemeldet ...

Heute Sonntag  
bis 6 Uhr  
geöffnet

# Leinenhaus Bielschowsky

Mollatstraße 74/76

Breslau

Ede Herrenstraße

## Moderne Schößbluse

Wie Abbildung 1

aus farbig bedrucktem Schleierstoff mit  
schmalen Gelbblenden und Hochnach-  
verzierung . . . . . Mk. **2000**

## Weisse und farbige Schleierstoff- und Seiden-Blusen

in unübertroffener Auswahl und allen  
Preislagen.

Seidene  
**Strick-Jacken**  
in zahlreichen Formen und allen Farben  
mit **38<sup>50</sup>** bis **90<sup>00</sup>**

## Kinder-Kleidchen

Abbild. 2. Kleidchen aus dunkelblau-weiß ge-  
streift. Waschmullin m. weissem Rippspitzefragen  
Länge **6<sup>75</sup>** Länge **7<sup>25</sup>** Länge **8<sup>00</sup>** Länge **8<sup>75</sup>**  
45 cm 50 cm 55 cm 60 cm

Abbild. 3. Kleidchen aus hellgründig gemustert.  
Schleierstoff mit weissem Schirmlitzen  
Länge **8<sup>75</sup>** Länge **9<sup>25</sup>** Länge **10<sup>00</sup>**  
45 cm 50 cm 55 cm

Abbild. 4. Dirndlkleidchen aus gebümt. Wasch-  
mullin m. weis. Schürzch., geschmackvoll. verarbeit.  
Länge **7<sup>50</sup>** Länge **8<sup>00</sup>** Länge **8<sup>50</sup>** Länge **9<sup>00</sup>** Länge **9<sup>75</sup>**  
45 cm 50 cm 55 cm 60 cm 65 cm

Weisse Schirmlitzen-Kleidchen, Kindermittel,  
Kittelanzüge, Hosenschürzen usw. in reicher  
Auswahl



Abbildung 2    Abbildung 3    Abbildung 4

Man verlange  
den neuen Haupt-Katalog



Abbildung 1

## Central-Bad    Ecke Reuschestraße    Dampf-, Heißluft-, Medizinal- u. Wannen-Badeanstalt I. Range

Eingang Krullstraße 3/4

empfiehlt Güsse, Abreibungen und Duschen aller Art. 1333

### Blusen

aus

glattem und gemustertem  
Schleierstoff

Stück

6.50, 8.-, 10.-, 12.-, 15.-,  
18.-, 20.-, 25.- bis 35.- Mk.

### Kleider

aus

glattem und gemustertem  
Schleierstoff

Stück

30.-, 35.-, 40.-, 50.-, 60.-,  
75.-, 80.- bis 100.- Mk.

### Kleiderröcke

aus

Kräuselstoff, Leinen und  
Schleierstoff

Stück

12.-, 13.-, 15.-, 18.-,  
20.- bis 25.- Mk.

# J. Glücksmann & Co.

Ohlauerstrasse 71/73.

Unsere Geschäftshäuser sind morgen Sonntag bis 6 Uhr  
für den Verkauf geöffnet.

## Altbekleidungsstelle

für Breslau, Stadt und Land

G. m. b. H.

Der Verkauf getragener Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhe  
und Schuhwaren wird Montag, den 21. Mai, Ring 48,  
1. Stock, Vorderhaus, eröffnet.

Es kann nur gegen Bezugsschein verkauft werden  
und ist dieser sofort beim Eintritt in den Verkaufs-  
raum vorzulegen.

Geschäftszeit für den Verkauf:

Wochentags 10-1 Uhr und 4-6 Uhr.

Geschäftszeit für den Ankauf wie bisher  
im Hinterhaus:

Wochentags 10-1 Uhr und 4-6 Uhr.

Sonntags nachmittag (für den Ankauf) geschlossen. 1342

Bringt eure goldenen Ketten  
und Ringe der Goldkaufsstelle!  
Der volle Goldwert wird erstattet.

Anschauzeit im Rathaus! Wochentags von 10-12 Uhr  
Sonntags und Feiertags von 11-12 Uhr

## Hals- u. Lungenleiden

oder  
aller Art, wie Kalarrhen, tuberkulösen Erkrankungen, Asthma etc. ergriffen, wie  
zahlreiche Mitteilungen von Ärzten, Apothekern und Selbstheilenden schmerzfrei  
beweisen, unsere

### Rotolin-Tabletten

in jahrelanger Praxis — vorzügliche Erfolge.  
Dünnen, Beschleunigung, Auswurf, Hautschweiß, Stiche im Rücken, Brustschmerz  
lösen auf, Appetit u. Körpergewicht haben sich rasch, allgem. Wohlbefinden  
keine Nebenwirkungen. — Verschickung bis Schottland zu 2 Mk. in allen Apotheken; wenn  
nicht vorräthig, auch direkt von uns durch unsere Versandapotheke.  
Ausführliche Broschüre kostenfrei. Pilsch & Co., Berlin SW 46.

## Jean Jaurès

### Sein Leben und Wirken

von M. Beer

Preis 10 Pfg.

Buchhandlung Volkswacht  
Graupenstrasse 7.

## Arbeitsmarkt.

### Maurer

gegen hohen Lohn

1302

steht sofort ein beim Mühlenbau Schottwig  
Schles. Eisenbetonbau A.-G., Breslau.

### Welcher Maler

kann bald eine Küchendecke und Wände reinigen. 1331  
Näheres Freiburgerstrasse 25, III.

### Monteure, Maschinisten, Mechaniker und Arbeiter

Zum Ersatz von Kriegsdienstpflichtigen bald gesucht. 1387  
Städtische Elektrizitätswerke,  
Schweidnitzer Stadtgraben 18, II.

Die städtische Friedhofsverwaltung sucht zur sofortigen Einstellung

1. für den Friedhof Döwitzer Straße  
10 Erd- und Landarbeiter

2. für den Friedhof in Gräbichen  
8 Gärtner, 20 Erd- und Landarbeiter.

Bewerber wollen sich auf dem in Frage kommenden Friedhof melden.

Der Magistrat Friedhofsdeputation. 1299

## Chauffeur

für 3 To.-Büsing-Lastwagen wird gesucht. 1271

Euböhlth-Werke, Briesnitz, Nr. Frankenstein, Schl.

Zu melden bei

Libbertz, Breslau, Körnerstraße Nr. 3, I.

## Tüchtige Aushilfskräfte

zum Gäste bedienen, für Sonn- u. Feiertags sucht. 1309

Facharbeits-Nachweis für Gastwirts-Gewerbe  
Breslau I, Altbäckerstraße u. Ohle-Ecke

### Metalldreher

oder solcher, der schon an Drehbank gearbeitet hat, wird sofort  
für dauernde Arbeit eingestellt. 1326

S. Lentz, Bräuschenstraße 33.

Verkauf

# Aparte und preiswerte Sommer-Kleidung

# Seidene Strickjacken Seidene Mäntel und Jacken

für Damen und Backfische  
für Mädchen und Knaben

## M. Centawer

Sohldebrücke 7-10.

1323

### Samson und Co

Atelier für fotografische Aufnahmen und Vergrößerungen  
bekannt gute Ausführung, prompte Bedienung, u. billigste Preise.  
Lieferung von Bildern zu Paßweeken in 2-3 Stunden.  
12 Visit von 1.80 an, 12 Postkarten von 2.50 an.  
Vergrößerungen nach jedem Bilde von Mk. 2.- an.  
**Samson & Co., Bithorplatz 20.**  
Telefon 4387. 268

### Uhr und Kette

geben wir Ihnen wenn Sie unsere 100 Künstler-Gemälde- u. patriot. Postkarten im Bekantenkreis verkaufen.  
Nach Einsendung von Mk. 10.00 erhalten Sie unsere Anker-Remonteur-Uhr, recht deutsches Fabrikat, samt Kette frei zugestellt. Damenuhr Mk. 8.00 mehr, dazu passendes Leder-Armband Mk. 1.- extra.  
Besteller muss Referenzen angeben. An Personen unter 10 Jahren liefern wir nicht.  
**L. Stern Comp. G. m. b. H., Berlin W. 47, Jütz Haberlandstr. 7.**  
Kiste kleinste Firma dieser Art.

## Tomaten

besten Qualität, abzugeben  
**Adolf Winkler, Herdainsstraße 89**  
Gartenbaubetrieb. 1340

### Eollen-Röcke

nach Maß  
Prima Verarbeitung  
**Klara Ranschke**  
Albrechtsstraße 49, I.

## Möbel

Auf Kredit nach auswärts!  
Polsterwaren  
kompl. Einrichtungen  
Federbetten  
auf bequemste Teilzahlung.  
**Anzüge  
Damen-Garderobe**  
Röcke - Kostüme  
Kinder- u. Sportwagen.  
Abzahlung  
wöchentlich 1.- Mk. an.  
Kleinste Anzahlungen  
nur im beliebtesten  
**Möbel- und Waren-  
Kredit-Haus**  
**S. Osswald**  
Albrechtsstr. 6, I., II. u. III.  
Eingang Schuhbrücke.  
Sonntag geöffnet von  
11-1 Uhr.

### Hilfe im Haushalt

## Näh-Ahlen

Heft „Famos“, B. R. & M.  
Näht den Steppstich einer  
Nähmaschine!  
Jeder ist sein eig. Reparatur-  
an aller Art Lederzeug,  
Geschirren, Sätteln,  
Segeln, Zelten, auch  
Schuhen usw. usw.  
M. 2.75 m. 4 versch. Nadeln  
Versand unter Nachn.  
**L. Gläß, Chemnitz, Gladstr. 3/4.**  
Kreuzstraße 4 teilig Mk. 1.20 mehr.

## Blusen-Ecke

Volle u. Seide  
große Auswahl  
Billige Preise  
**Blusen-Ecke**  
Sohldebrücke 88  
Ecke Nadlergasse.

## Lebensmittel

Brisslinge (Kleine Salzheringe) Pfund . . . . .	100
Rüben-Blutwurst Pfund-Dose . . . . .	138
Zitronen, 6 Stück . . . . .	62
Ochsen-Gelee, Pfund . . . . .	80
Hausmannskost Suppe mit Pilzgeschmack, 2 Karton	55

## Messing Waldschmidt

G.m.b.H. G.m.b.H.  
Schmiedebrücke

## Lebensmittel

Himbeersaft 1/2 Literflasche . . . . .	130
Aroma-Puddingpulver 5 Kartons . . . . .	40
Prima Backpulver 5 Pack . . . . .	40
Vanillin-Pulver 5 Pack . . . . .	40
Prima Fischköpfe in Kraftsuppen Pfund-Dose . . . . .	140

# Angebote in allen Abteilungen

Reinsidones, schwarzes <b>Taffetband</b> gute Qualität 15 cm breit 1.75, 11 cm breit	125	Damen-Handschuhe weiß, mit 2 Druckknöpfen Paar	150	Damen-Glacé-Handschuhe In Lammleder, schwarz Paar	295	Jugendliche Damen-Hüte u. Bast u. Fantasiegestrich- m. Blumen u. Band hübsch zerziert . . . 8.50, 7.50,	695	Weißer Waschblusen mit reichem Sticker- Einsatz	495
Reinsidones <b>Glanzband</b> für Kinder- hüte in allen Farben, ca. 11 cm breit, m. 88	78	Damen-Handschuhe mit 2 Druckknöpfen, weiß, mit Seidenglanz . . . . .	165	Damen-Glacé-Handschuhe In Ziegenleder, ganz be- sonders preiswert	425	Elegante Damen-Hüte aus schw. Bast geflochten mit Tuil, D. Blumen u. Band- Garnierung . . 13.75, 11.50.	850	Weißer Voile-Blusen in vielen feinen Aus- führungen	875
Reinsidones <b>Taffetband</b> für Haar- schleifen 8 6 4 2 1/2 cm breit 8 60 48 32 8	125	Damen-Handschuhe weiß durchbrochen, mit 2 Druckknöpfen . . 1.45,	125	Damen-Gürtel schwarz Samiband, In Ware mit Seidenrücken 6 cm br. St. 2.25, 5 cm br.	175	Frauen-Hüte Bast u. Fantasiegestrich m. Blum. u. Band 9.50, 8.75,	750	Elegante Voile-Blusen weiß und farbig, mit großen feuchten Kragen	1450
Reinsidones <b>Libertyband</b> für Kleider- schärpen neu Farb., ca. 15 cm br., m.	175	Damen-Handschuhe mit 2 Druckknöpfen, bunt und schwarz . Paar 1.65,	125	Weißer u. bunte Vorhemden weich geplättet In Stoffe 1.60, 1.50,	125	Knaben-Ströb- hüte Kronprinzen-Form, gute Getöchte . . . . .	98	Elegante Seiden-Blusen weiß und farbig, reich bestickt. . . . .	2250
Schwarz <b>Samiband</b> mit seidenen Att- lassen, in Qualität, für Ritzgarnierung, 6 cm breit 1.65, 5 cm breit Mtr.	150	Damen-Strümpfe Seidenfaser, schwarz und leder . . . . . Paar	225	Herren-Kosenträger aus festen Stri- ppen Paar 2.25, 1.95,	150	Knaben-Ströb- hüte Kronprinzen-Form, gute Getöchte . . . . .	98	Aparte Voile-Kleider feine Punktemuster, nette Verarbeitung	3100
Schmale <b>Haarbandreste</b> in allen Farben Stück 35, 25,	20	Damen-Strümpfe durchbrochen, schwarz Paar	135	Knaben- und Burschen- Kosenträger gute Qualität 1.35, 85,	48	Knaben-Ströb- hüte Panama-Ersatz . 2.45, 1.95,	145	Kittel-Kleidchen gestreiften Waschstoffen m. Besatz u. Faltengele.	165
Schmale <b>Batist-Wäsche-Stickerei</b> bis 6 cm breit Mtr.	18	Damen-Strümpfe durchbrochen, schöne Muster . . . . . Paar	175	Knaben-Sportgürtel ge- flochten Stri- ppen mit Lederbesatz hell u. dunkel, St. 1.75, 1.25,	110	Kinder-Ströb- hüte gute Gefl., Panama-Ersatz, viele Form. m. Schriftband	295	Mädchen-Waschkleider in vielen Verarbeit. aus Waschst. all. Art, i klein v.	425
<b>Madapolam-Wäsche- Stickerei</b> ca. 6-8 cm breit Stück 3.95, Mtr.	155	Damen-Webstrümpfe glatt, extra lang, schwarz und leder . . . . .	185	Herren-Krawatten Seidenfaser, Regatta, Binder neueste Farben 1.95, 1.50,	95	Herren-Ströb- hüte Kniffasson, gute Gefächte	98	Knaben-Waschanzüge aus besten Waschstoffen viele Macharten, 14.50 bis	675
Mittelbreite <b>Madapolam-Wäsche- Stickerei</b> Schweizer Genre, . . Stück 4.15 Mtr.	245	Damen-Florstrümpfe weiß . . . . . Paar	225	Brieftaschen m. Waschtuch mehrerer Fächer für Papiergegeld .	45	Knaben-Ströb- hüte Madeloform mit Band- garnierung . . . . . 1.95	98	Herren-Stoffhosen aus guten Stoffen, gute Verarbeitung. . . . .	950
<b>Stickerei-Rock-Volants</b> u. An- u. Einsatz m. Stoffband ganz. ca. 25 cm br. St. 2.75, m	485	Trikot-Bade-Anzüge für Damen, schwarz 75	175	Picknickkoffer extra starke Qualitäten, versch. Größen 2.45, 1.75,	150	Herren-Matelothüte moderne Formen 9.75 bis	285	Segeltuch-Sandalen mit Lederkappe, Größe 30-35 2.55, 24-29	230
Pilzierte <b>Rockvolants</b> 20 - 25 cm breit, Stück 2/3 Mtr.	195	Trikot-Bade-Anzüge blau Grund, weiß abgesetzt Stück	265	Feldgrüne <b>Einkauf-Pompadours</b> gefärbt, mit Goldfäschchen	165	Kleider Nähz- n für Knaben und Mäd- chen, Waschtuch und Waschstoff m. Schriftband	245	Damen-Pitch-Pantoffeln mit Linoleumsohle . . . . .	225

## Einkoch-Apparate      Konserven-Gläser      Einkoch-Apparate

mit Thermometer und Messbech      mit Deckel und Gummiring unsere altbewährten, vorzüglichsten Gläser, mundgeblasen  
doppelt gekühlt mit luftdichtem Verschluss.      für Einzel-Gläser

Gr. I: 14 <sup>50</sup>	Gr. II: 15 <sup>25</sup>	Schmale	3/4	3/2	1 Liter	Weite	3/4	3/2	1	1 1/2	2 Lt.	Stück	3.65
		Form	75	88	95	115	Form	95	115	125	145	165	

## Ein Posten Emaillewaren

mit kleinsten Fehlern

Messingtopf 18 cm B.H., 18 cm B.H., 14 cm 1.55	Stück 1.55
Wasserkanne 18 cm B.H., 18 cm B.H., 14 cm 42	Stück 1.55
Alu-Topf 18 cm B.H., 18 cm B.H., 14 cm 42	Stück 1.55
Alu-Topf 18 cm B.H., 18 cm B.H., 14 cm 42	Stück 1.55
Alu-Topf 18 cm B.H., 18 cm B.H., 14 cm 42	Stück 1.55
Alu-Topf 18 cm B.H., 18 cm B.H., 14 cm 42	Stück 1.55
Alu-Topf 18 cm B.H., 18 cm B.H., 14 cm 42	Stück 1.55
Alu-Topf 18 cm B.H., 18 cm B.H., 14 cm 42	Stück 1.55
Alu-Topf 18 cm B.H., 18 cm B.H., 14 cm 42	Stück 1.55
Alu-Topf 18 cm B.H., 18 cm B.H., 14 cm 42	Stück 1.55
Alu-Topf 18 cm B.H., 18 cm B.H., 14 cm 42	Stück 1.55
Alu-Topf 18 cm B.H., 18 cm B.H., 14 cm 42	Stück 1.55

## Haushaltwaren

Kleiderbürsten	Stück 1.25	95
Schuhbürsten	Stück 60, 50	85
Schwammbürsten	Stück 60, 50	85
Handtücher, 24 x 40	Stück 20, 30	14
Handtücher, 30 x 40	Stück 20, 30	14
Handtücher, 30 x 40	Stück 20, 30	14
Handtücher, 30 x 40	Stück 20, 30	14
Handtücher, 30 x 40	Stück 20, 30	14
Handtücher, 30 x 40	Stück 20, 30	14
Handtücher, 30 x 40	Stück 20, 30	14
Handtücher, 30 x 40	Stück 20, 30	14
Handtücher, 30 x 40	Stück 20, 30	14

## Glas- u. Porzellanwaren

Saltzglas auf Fuß	Stück 20,	18
Wassergläser	2 Liter 85, 1 Liter	95
Trichter	Stück 75,	95
Hochgläser mit Verschluss	Stück 45, 25,	20
Porzellangläser mit Goldrand	Paar	35
Schüssel, bunt oder weiß, 8 teilig	Setz	1.45

### Waschmittel

Schwamm-Waschpulver „Elastic“	Paar	60
Waschpulver „Sap“	Paar	60
Waschpulver „Sieg“ in ca. 1/2 Pfd.	Paar	35
Waschpulver „Sieg“	Paar	35
Waschpulver „Sieg“	Paar	35

Sonntag bis 6 Uhr geöffnet.



## Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 19. Mai.

### An die Jünglinge Schlesiens

erleicht der stellvertretende Kommandierende General einen Aufruf zum Militärdienst auf dem Lande, worin es heißt:

Aus eigener Kraft muß die deutsche Landwirtschaft unserer Welt ernähren, trotzdem sie Millionen ihrer Männer im feindlichen Kampf draußen sehen hat. Die Stelle dieser Männer sollt Ihr ausfüllen, soweit es Eure Kräfte irgend erlauben. Das ist kein Spiel oder Zeitvertreib, das bedeutet harte Arbeit und Selbsteropferung. Ich bin aber überzeugt, daß Ihr freiwillig bereit seid, die Euch jetzt in großer Zeit zufallende Aufgabe zu übernehmen und mit deutscher Treue zu erfüllen. Euch wurde gelehrt, jede Arbeit ihrer selbst willen zu schätzen. Darum:

#### Auf zum Militärdienst aufs Land!

Den Eltern unserer flüchtigen Jugend aber rufe ich zu: Laßt Eure Söhne hinausgehen zu praktischer Arbeit! Diese Beschäftigung wird ihnen fürs Leben nur von Nutzen sein. Sie wird nicht nur ihren Arm, sondern auch ihren Willen stärken; die Arbeit in der Natur gibt kräftige Kräfte. Auf dem Lande können Eure Söhne einen Einblick in die Aufgaben und Sorgen unseres Vaterlandes gewinnen, der sie dazu befähigt, im späteren Leben erfolgreich mitzuarbeiten an dem Ausgleich der sozialen Unterschiede, an der Versöhnung zwischen Stadt und Land.

Stellt kleinliche Bedenken zurück, heute müssen alle den großen Sache dienend!

Unter Mitwirkung des Oberpräsidenten, der Schulbehörden, der Landwirtschaftskammer und des Kriegswirtschaftsamtes wird dafür gesorgt werden, daß an die jungen Leute nur ihren Kräften entsprechende Anforderungen gestellt werden.

Wenn also von den Lehrern der Aufruf an die älteren Schüler ergeht: "Freiwillige vor", so haltet Eure Söhne nicht zurück.

Ihr aber, Jünglinge Schlesiens, erfaßt den Geist der großen Zeit. Folgt auch Ihr dem Rufe unseres Väterlandes und laßt mit zum Durchhalten und Steigen!

### Dienstboten, berichtet Euch freiwillig weiter in der Krankenkasse!

Die schlesische Gruppe des Deutschen Bundes für Mutterschutz hat an das Breslauer Polizeipräsidentium die Bitte gerichtet, in den Dienstbüchern der häuslichen Dienstboten darauf hinzuwirken, daß dieser Gruppe von Angehörigen das Recht der freiwilligen Weiterverpflichtung in der hiesigen Allgemeinen Ortskrankenkasse auch dann zusteht, wenn sie durch den Verein für Dienstherrschaffen versichert waren und aus ihrer bisherigen Stellung ausscheiden, ohne in eine neue einzutreten oder anderweit versicherungspflichtige Arbeit zu übernehmen. Dieses Recht erscheint besonders im Hinblick auf die zahlreichen Dienstmädchen wichtig, die wegen Schwangerschaft entlassen werden und oft aus Unkenntnis veräumen, sich rechtzeitig in der Ortskrankenkasse anzumelden.

### Verschwundene Schweine.

Die Tatsache, daß zwischen den beiden letzten Viehzählungen neben rund 2½ Millionen gewöhnlich und 5 Millionen von Selbstversorgern geschächter Schweine noch ungefähr 5 Millionen solcher vorläufiger Sparus verschwunden sind, wurde im Ernährungsausschuß des Reichstages von einem Vertreter des preussischen Landesfischamtes auf die Einwirkung von Seuchen und Ernährungserschwerungen zurückgeführt. Eine beruhigende Wirkung dieser Mitteilung ist aber nicht erreicht worden, denn der Reichsausschuß für Konsuminteressen ersucht nunmehr die Landesfischämter, öffentlich zu erklären:

1. wieviel Schweine seit November 1916 durch Seuchen umkamen, und

2. wie viele in derselben Zeit verkümmert sind. Auch wünscht er zu wissen, wie viele von den Seuchenopfern der Behinderung von Fett zu technischen Zwecken zugeführt wurden, und was mit den verkümmerten Schweinen geschehen ist.

Die Verantwortung dieser Fragen ist in der Tat von außerordentlich öffentlicher Bedeutung, denn fünf Millionen Schweine sind unter den jetzigen Verhältnissen ein so wertvoller Teil des Volkvermögens, daß der durch ihr Verschwinden gegen subventionelle und landliche Schäden hervorgerufene Verdacht nicht durch die dürftigen Ausführungen des beauftragten Herrn Regierungsrats beseitigt werden kann.

## Stockholm.

Der Sommer haucht sein Mahnen: er läßt die Rosen blühen!

Da will's wie Friedensbahnen am nord'schen Himmel glänzen!

Drei Jahre mühte trinken die Erde Not und Leid.

Nun will die Hoffnung winken: ein Ende sei dem Streit!

Wie viele deckt die Scholle der Fremde — wieviel Glück?

Wie viele hoffnungsvolle Jungkraft kehrt nie zurück?

Wie viele Frauen klagten um Gatten, Bruder, Sohn?

Heilt nicht ein Friedenstag den Zukunfts-Himmel schon?

Die Völker, die gerungen im Kampf voll Grimm und Graun

Und sich doch nicht bezwungen: sie atmen auf und schau'n.

Und schau'n, welche Wunden eines dem andern schlug.

Und stannen, bis gefunden der Mund das Wort:

"Genug!"

Schon will die Hand erfassen des Bruders Blut'ge Hand,

Schon schmilzt das letzte Gassen im wilden Weltensbrand.

Und Worte, wie sie schwiegen — so lange ach! — sind wach!

Reins spricht vom Unterliegen, nur noch vom Friedenstag!

Ihr nord'schen Hoffnungrosen erblüht Duftumhaucht,

Bis letztes Freigeästern zerflattert und verhaucht,

Bis uns das Glück beschieden, für das die Welt euch dankt,

Wenn rot ihr um den Frieden — den Völkernleben räumt!

Wenn's die Welt zu retten, wenn's die Welt zu retten...

### Arbeitsunfähigkeit im Sinne des Gesetzes

nicht nach einem Urteil des Versicherungsamtes auch dann ein, wenn zwar noch keine ernste Krankheit ausgebrochen ist, aber nach ärztlichem Gutachten die Gefahr vorliegt, daß dauernder Schaden an der Gesundheit dadurch entstehen könnte, doch nicht rechtzeitig Vorbeugungsmaßnahmen getroffen werden, zum Beispiel Aufenthalt in einem Sanatorium. Die Landesversicherungsanstalt Schlessen hat von der Ortskrankenkasse für Kaufleute und Apotheker die Erstattung der Kosten eines Heilverfahrens verlangt, das sie für die Rentierin Ersta S. durchgeföhrt hatte. Fräulein S. litt an allgemeiner Schwäche und Unterernährung und befand sich vom Juni bis September in Pab Langenau. Der sie behandelnde Arzt stellte bei ihr eine beginnende Erkrankung der Lungenpitze fest und sprach die Verschlimmung aus, daß ohne Heilverfahren eine Verschlimmerung des Leidens eintreten könnte. Die Krankenkasse aber verworgerte die Zahlung mit dem Begründen, daß Fräulein S. wohl erholungsbedürftig, aber nicht arbeitsunfähig gewesen sei. Der Spruchauschuß des Versicherungsamtes aber teilte die Ansicht des Arztes und beurteilte die Beklagte zur Rückzahlung der verlangten Kosten.

### "Die Stieffinder des Glücks"

Auf verschiedene Anfragen teilen wir mit, daß unser zuletzt veröffentlichter Roman von Maria Linden ebenfalls wieder in Buchform erscheinen wird. Der Roman wird in etwa 14 Tagen und zwar auch wieder zum Preise von einer Mark zu haben sein. Bestellungen können schon jetzt aufgegeben werden.

In den nächsten Tagen beginnen wir mit dem Abdruck eines neuen Romans von Ludwig Bender:

### "Rheinlandszauber"

Der Verfasser ist unseren Lesern durch seinen früher abgedruckten Roman "Die achte Todsünde" noch in bester Erinnerung.

### Der Gemeinde-Arbeiter-Verband

Satte am 25. April seine Mitglieaber zur General-Versammlung in dem Union-Saal einberufen, die sehr gut besucht war. Der Saal war bis zum letzten Platz geföhlt. Kollege Reichelt gab einen Bericht über die 25 Jahre Breslauer Gewerkschaftstarell, der mit gutem Beifall aufgenommen wurde.

Kollege Helze gab dann den Geschäftsbericht vom ersten Quartal dieses Jahres, aus dem zu ersehen war, daß eine große Zahl von Einlagen an den Magistrat und die einzelnen Verwaltungstellen gerichtet worden mußten. Die Mitgliedschaft hat von Januar bis April 1100 Neuzugänge zu verzeichnen, jedoch nur jetzt 2200 Mitglieder überliegen hat. Aus diesem Grunde ist es auch erforderlich, daß die Arbeiten in der Ortsleitung gestärkt sub. Eine große Anzahl von Einlagen und Gesuchen für die Arbeiter, und auch für Arbeiterfrauen hatten Erfolge. Ten Vorkessenden kam diese Tätigkeit sehr zu Gute, denn die Verwaltungsamten rechnen oft zum Schaden der Arbeiter.

Der Kassenericht erstellte Kollege Piepitz. Der stigte, dank der Aufwärtstrebung, auch eine bedeutende Verbesserung. Es ist zu hoffen, daß die Bewegung weitere Fortschritte macht, damit sie den stiblichen Arbeitern auch in Zukunft ein Schutz und Hort sein möge, und zur weiteren Verbesserung der Lohn- und Arbeitsbedingungen beitragen kann. Des ist auch die Lösung für die stiblichen Arbeiter dahin lauten, jede freie Stunde zu benutzen, die Kollegen und Kolleginnen über den Wert der Jugendbrigade zum Verbande aufzuklären und dadurch immer mehr Mitglieder zu gewinnen. Erfreulicherweise haben auch die Frauen den Wert der gewerkschaftlichen Organisation erkannt, und treten in größerer Anzahl, als bis her der Fall war, dem Verbande bei. Die Ortsleitung ruft den Kollegen zu: Ertisch auf zur stiblichen Weiterarbeit!

## Victoria-Theater.

"Polnische Wirtschaft", von Max Winterfeld.

Die Zeiten stehen auf! Wer hätte geglaubt, daß diese längst bezwungenen "Schlager" noch einmal aufleben würden? Die alten Grammophonplatten werden, obgleich stark abgeplott, wieder zu Ehren kommen, und auf Gassen und Plätzen wird man wieder hören, wie einst im Mai: "Du hast ja keine Ahnung". Daß die Direktion mit dieser Ausgrabung das Richtige getroffen hat, bewies das volle Haus und der starke Beifall, der allen Gesangsnummern folgte. Der Inhalt ist ja zur Genüge bekannt, aber selbst wenn er nicht bekannt wäre, könnte man ihn doch nicht widergeben. Charakterlosere kann man kaum mehr bei Abfassung einer Poffe verfahren, als es die Herren Kraag und Okonowsky hier getan haben. Aber sie behalten Recht, denn sie kennen ihr Publikum.

Geipielt wird ganz annehmbar. In erster Reihe erschellerten die Herren Tachauer und Walden die Zuhörer mit ihrer wirksamen Komit. Das amnuttige Fräulein Partlina erfreute durch ihr geöhliches Spiel, wie Fräulein Dauver durch ihre auffallend schäre Sittme. Ein eingeleitetes polnisches Ballet fand gleichfalls viel Anklang. Die Zahl der Aufföhungen dürfte auch diesmal zu einem Jubiläum führen. Es behalten also diejenigen recht, welche da meinen: Es gibt ein Wiedersehen!

### Aus aller Welt.

99 300 Mark Geldkrone für Steuerhinterziehungen. Vor der Strafammer in Kassel hatten sich die Kaufleute Gebrauer Ernst und Karl Hüther aus Schwwege wegen Steuerhinterziehung zu verantworten. Den Angeklagten wurde vorgeworfen, Steuerhinterziehungen in drei Fällen, gegen das Einkommensteuergesetz, gegen das Erbschaftsteuergesetz und gegen das Gesetz über den Wehrbeitrag seit dem im Jahre 1910 erfolgten Tode ihres Vaters begangen zu haben. Die Angeklagten waren im wesentlichen gefähig, sie geben aber an, daß ihr Vater sich zu niedrig eingeschätzt habe. Um den Vater nicht bloßzustellen, hätten sie die niedrige Einschätzung fortgesetzt. Das Gericht erkannte die Brüder in allen drei Fällen für schuldig und erkannte auf eine Gesamtkröße von 99 300 Mark oder im Abbeitreibungsfall auf sechs Wochen Haft für beide Angeklagte.

Schlagweilerverklopfung auf der Sehe "Konstantin". Auf der Sehe "Konstantin" hat sich eine Schlagweilerverklopfung ereignet. Fünf Personen wurden verletzt.

### Zur Vorstellung für Kühlungdarbeiter,

die morgen Sonntag, mittags 1½ Uhr, im Stadt-Theater (Der fliegende Holländer) stattfinden, sind in erster Linie die Nr. 2001-3700 aufgeführt, doch werden heute, Sonnabend, nachmittags von 5-8 Uhr, die noch verbleibenden Bilette an alle Inhaber von roten Theaterkarten zum Preise von 20 Pf. bis 1,10 Mark an der Kasse des Stadt-Theaters verkauft.

An die österreichisch-ungarischen Landkurmptstichtigen in Schlessen und Bosen erläßt das Generalkonsulat in Heitiger Nummer einen Aufruf, auf den wir hiermit besonders hinweisen.

Nationaler Frauenbienter. Von Freitag, den 25. bis Donnerstag, den 31. Mai bleiben die Geschäftsräume des Nationalen Frauenbienters geschlossen.

### Konzerte, Theater, und Vergnügungen.

Stadt-Theater. Heute abend 7 Uhr "Boccaccio". Morgen mittags 1½ Uhr zweite Vorstellung für die kriegsschäftigten Arbeiter Breslaus "Der fliegende Holländer". Die Ausgabe der Eintrittskarten gegen Vorweisung der Ausweisarten findet heute nachmittags 3 bis 6 Uhr an der Kasse statt. Sonntag abend 7 Uhr "Carman". Montag abend 7½ Uhr Vereins-Vorstellung "Rigoletto".

Robertheater. Heute und morgen abend 7½ Uhr sind die zwei ersten öffentlichen Aufföhungen der Komödie "Die Sprache der Vögel" von Adolf Paul mit Frau Mary Urban in der Rolle der Abigay von Senem als Gast. Sonntag nachmittags 3½ Uhr: "Erdezeit". Montag abend: "Rathen der Weise", zu der für Schüler aller Lehranstalten Schülerbilette zu den üblichen ermäßigten Schülerpreisen ausgegeben werden.

Theatraltheater. Heute abend 7½ Uhr: "Die Hochzeitsreise" und "Die Dienstboten". Morgen nachmittags: "Lumpenbagabundus". Morgen abend: "Als ich noch im Flügelkleide". Schauspielhaus (Operettenbühne). Heute Sonnabend und morgen Sonntag: "Die Fahrt ins Glück". Sonntag nachmittags: "Die geschiedene Frau". Montag: "Die Charbasfürstin". Dienstag: "Die Fahrt ins Glück".

Leblich-Theater. Heute abend 7½ Uhr: "Der Favorit". Morgen Sonntag finden 2 Vorstellungen statt, nachmittags 3½ Uhr (kleine Preise) und abends 7½ Uhr. In beiden Vorstellungen: "Der Favorit". Vorverkauf an der Theaterkasse von 11-1 Uhr.

Victoria-Theater. Sonntag finden wiederum zwei Vorstellungen statt, nachmittags 3½ Uhr bei kleinen Preisen und abends 8 Uhr in beiden Vorstellungen "Polnische Wirtschaft" mit Max Walden.

Zeitgarten. Im Garten. Morgen Sonntag 2 große Vorstellungen. Nachmittags 3½ Uhr und abends 7 Uhr. In beiden der seit dem 10. Mai ganz neue Spezialitäten-Spielplan.

Palmengarten. Sonntag: Großes Konzert. Anfang 4 Uhr.

Lauenken-Theater. Ein neues Monumentalwerk der Kinematographie, der authentische Film "Ein Kampftag in der Champagne" wird jetzt in dem hiesigen Lauenken-Theater vorgeführt. Es sind Bilder von unerhörter Eindringkraft und bannender Gegenständlichkeit, die einen Auschnitt aus der Miesenschlacht im Westen ausrollen.

Ueberwältigend ist das vierteilige Sensations-Drama: "Die rote Nacht". Karen Sandberg, die Hauptdarstellerin in diesem gewaltigen Filmwerk, rettet ihr nades Leben aus einer großen Feuerbrunst. Verfolgt und geheit geitelt sie tollkühn an einem Drahtseil über einen gähnenden Abgrund hinweg. — Mit löstlichem Humor schildert Paul Heibentann in dem Lustspiel "Bahnarzt wider Willen" die Leiden und Freuden im Wartezimmer und auf dem Operationsstisch.

Kaiser-Wilhelm-Theater, Gartenstraße 85. Ein außerordentlich glänzender Schlager ist die Erstausführung "Der Hund mit dem Monokel". Ebenso ist der zweite Schlager "Die Tochter des Pigeuners" hervorzuheben.

Natal-Theater. Den größten Erfolg, den je ein gutes Filmwerk erzielen konnte, hatte die Erstausführung des gewaltigen und ergreifenden Dramas "Sibirien", 8 Akte. Die einzelnen Szenen lösten mitunter atemlose Spannung aus. Sämtliche Vorstellungen sind — wie zu erwarten war — ausverkauft.

Ebentheater. Im neuen Spielplan gefestigt sich zu dem Film "Die Grubenkatastrophe", Pergwerföroman in 4 Aufteilungen, das dreiteilige Lustspiel "Das Verlobungsauto".

Zoologischer Garten. Heute Sonntag: Billiger Eintrittspreis. Von 4 Uhr nachmittags ab Konzert von der Kapelle des I. Erf.-Bat. Inf.-Regt. 61. Leitung: Beer.

Die Hoffnung, sie zu bergen, ist gering. — In der Grub-Greifath bei Frechen, die seit zehn Tagen brennt, sind für Personen bei den Löscharbeiten im Stollen durch Stidgase ums Leben gekommen.

Verführung zur Spekulation. Bankier Karl Strasser, der unter der Firma Straßer u. Co. in Wien, Berlin und Währsch-Ostau große Kontogeschäfte betreibt, wurde heute vor der ersten Strafkammer des Landgerichts Berlin wegen Ueberführung von Kurklaffen an sechs Kunden, in deren eine indirekte Aufforderung zur Börsenspekulation gefunden wurde, zu 500 Mark Geldstrafe ebenfalls zu 50 Tagen Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte hatte durch Vorlegung von Briefen nachgewiesen, daß die Kunden ihn zur Ueberführung der Kurklaffen aufgeföhrt haben, mit dem Bemerken, sie würden sich andererseits an andere Bankiers wenden.

Deutsche Kinder nach Ungarn. In Ungarn ist eine großzügige Aktion eingeleitet worden, um deutsche Schulkinder in den Sommerferien zur Erholung nach Ungarn zu bringen. In einer Komitatsversammlung wurde auf Antrag des Obergespans Poltan Webbe beschloffen, deutsche Schulkinder in den Sommermonaten in verschiedenen Orten des Komitats Krafsöbrend unterzubringen. Gleichzeitig wurden die anderen Komitate aufgeföhrt, dem Beispiele zu folgen. Der man hat mit Leipzig bereits ein Uebereinkommen getroffen, dreihundert Schulkinder in den Sommerferien unterzubringen. Die Kosten trägt die Bürgererschaft von Hermannstadt und Umgebung.

Die Hypothek auf den Christuskopf. In der "Deutschen Tageszeitung" finden wir folgendes Interat:

4 bis 5 Millionen Mark zu verbinen! Gohies Hürer-Gemälde aus altabligem Besitz, Christuskopf. Für das Bild wurden in Amerika, wo es ausgeföhrt war, 6 Millionen Mark geboten.

Besitzer wünscht, daselbe mit 600 000 Mr. zu verkaufen, verpflichtet sich, daselbe nach dem Krigen in Amerika zu haben Preise zu verkaufen und den Erlögen mit dem Darlehnsgeber zu teilen. Heutiger reher Preis 1 Million Mark. Offerte: C. P. 2985 an den Verlag d. Zeitung.

Ob unter aller Erde! In auf diesen Standbegossen, der seit zehn Jahren des Kriges mit Amerika daran hängt, wie er ein Werkwerk unserer Hürer, des bewiesenen aller heimlichen Vater, dem Gebilde veränderen kann. — Gebilft aber nicht.

### 11 000 Gefangene im April.

Berlin, 19. Mai. Zu den gestrigen Angaben des Heeresberichts über die Gefangenenzahlen im Monat Mai ist noch mitzutheilen, daß im Monat April an der Westfront 11 000 Franzosen und Engländer eingebracht wurden.

### Sie ent schlüpfen.

Berlin, 17. Mai. In der "Neure" gibt Charles Bos die wichtige Ungünstigkeit an, die sich bei der U-Boot-Verfahren ergibt. Die U-Boote haben sich als ungeeignet erwiesen. Das deutsche U-Boot schließt sich an die Wasserflugzeuge. Die U-Boote sind die Schiffe in der Nähe der Küste und auch noch auf eine gewisse Entfernung davon, aber nicht so weit, wie man glaubt. Die Patrouillenboote sind im Uebermaß für die U-Boote, aber abgesehen von den Torpedobooten sind unsere Patrouillenboote ungeeignet. Die Fischerboote, die kleinen Dampfer, die wir verwenden, laufen ab, wenn höchstens zwölf Knoten. Sie kommen immer zu spät. Die Marine muß darum auf ihren eigenen und auf privaten Werften mit aller Beschleunigung schnelle Torpedobooten, Torpedoboots und sogar solche Petroleum-Dampfschiffe bauen lassen.

### Die unzufriedenen Polen.

Wien, 17. Mai. Der Polenklub nahm in seiner heutigen Sitzung über den Antrag des Abgeordneten Stokowski eine Resolution an, worin erklärt wird, daß er mit Rücksicht auf die Gleichgültigkeit und Passivität, welche der Polenklub während der ganzen Dauer des Krieges bei der Regierung für die Angelegenheiten der Polenkolonien sowie in den übrigen Landesangelegenheiten gefunden habe und da die Interessen des Landes nicht berücksichtigt werden und an dem System, das ganz Polen ohne Mitwirkung der Polen zu regieren, festgehalten werde, nicht in der Lage sein werde, die Regierung zu unterstützen. Ferner wurde eine Resolution angenommen, worin der Polenklub dem Monarchen huldigt. Weiter wurde eine Resolution beschlossen, worin begrüßt wird, in der die Einberufung des Reichsrates warm begrüßt wird.

Wien, 17. Mai. Die "Neue Freie Presse" erklärt, da der Polenklub 73 Mitglieder zähle, werde der gestern mit 36 gegen 10 Stimmen gefasste Beschluss über eine Stellungnahme gegen die Regierung seine weitreichende Wirkung haben. Immerhin sei es nötig, daß Minister Roberthynski zurückschreite. Dennoch spricht das Blatt die Aussicht aus, daß die Tätigkeit des Reichsrates nicht ernstlich beeinträchtigt werde. Andere Blätter befürchten, daß der Beschluss des Polenklubs folgenreich einwerde.

### Amerika hilft.

London, 17. Mai. Das Pressebureau teilt mit: Eine Eskorte von Helfern der Vereinigten Staaten ist kürzlich in England eingetroffen, um bei der Führung des Krieges mit unseren Seestreitkräften zusammenzuarbeiten. Konteradmiral Sims hat den Oberbefehl über alle nach den europäischen Gewässern entsandten Seestreitkräfte der Vereinigten Staaten und ist in täglicher Berührung mit dem Chef des Admiralsstabes. Die Dienste, die die Schiffe der Vereinigten Staaten der Sache der Alliierten leisten, sind von größtem Werte und werden voll anerkannt.

Berlin, 16. Mai. In einigen Blättern findet sich die Angabe, daß von der deutschen Regierung für die Verrentung der "Lusitania" eine Entschädigung von 30 Millionen Mark an Amerika gezahlt worden sei. Die "Norddeutsche Allgemeine Zeitung" stellt fest, daß an dieser Meldung kein wahres Wort ist.

Washington, 16. Mai. Um das russische Volk zu überzeugen, daß der Führer der amerikanischen Abordnung nicht beabsichtigt, seinen Einfluß bei einen oder der anderen Partei zu zeigen, wird erneut aus besserer Quelle heute darauf hingewiesen, daß eine Absicht der Einmischung in die inneren Angelegenheiten Russlands nicht besteht. Die Abordnung hat nur zwei Ziele, nämlich dem russischen Volk die Wünsche der Vereinigten Staaten zu der Umwandlung der alten Gewaltherrschaft in eine republikanische Regierung zu überbringen und ihm jeden möglichen Dienst zu leisten, um der neuen Regierung zu helfen. Die Abordnung beabsichtigt nicht, das Urteil des russischen Volkes darin zu beeinflussen, welche Partei bei der Bildung einer dauernden Regierung auszuwählen sei soll.

### Die Berichte der Gegner.

Vom 16. Mai abends: Im Laufe des Tages setzten die Deutschen ihre Angriffe in der Gegend nördlich und nordwestlich der Mühle von Laffaux bis zur Eisenbahn Coiffons-Lagny fort. Doch der beträchtlichen feindlichen Kräfte und der Heftigkeit der Angriffe brachten unsere Truppen dem Gegner eine blutige Schlacht bei. An einigen Stellen, wo unsere Linien vorübergehend eingebrückt wurde, machten wir glänzende Gegenangriffe, die uns wieder in den Besitz des ganzen verlorenen Geländes brachten. Die Deutschen erlitten erhebliche Verluste bei dem Versuch, unseren Vormarsch durch neue Angriffsvorstöße anzuhalten; diese wurden durch Gewehrfeuer und Maschinengewehrfeuer gebrochen. Etwa hundert unterwundene Gefangene blieben in unserer Hand, ebenso zahlreiche verwundete Deutsche, die in unsere Feldlazarett übergeführt wurden. Der Artilleriekampf geht sehr heftig an der ganzen Angriffsfront weiter. Im Abschnitt Craonne ziemlich lebhaft Kampfhandlungen der beiderseitigen Artillerie. Sonst war der Tag überall ruhig. Im Laufe des 15. Mai schossen unsere Flieger drei deutsche Flugzeuge ab.

Französischer Heeresbericht vom 17. Mai, nachmittags: Die Nacht war ausgezeichnet durch neue feindliche Angriffe in der Gegend der Mühle von Lagny (?) und der Mühle von Laffaux. Alle deutschen Anstrengungen, das durch unsere Gegenangriffe gewonnene Gelände wiederzunehmen, scheiterten. Der an einzelnen Stellen sehr lebhaft Kampf wandte sich überall zu unseren Gunsten und kostete dem Feinde, der neue Gefangene in unserer Hand ließ, schwere Verluste. Nordwestlich von Craonne-Lagny erlitten drei feindliche Starnabteilungen, die sich mehrmals unseren Linien im Abschnitt der Ferme de la Movere und Epine de Chevignay zu nähern versuchten, infolge unseres Gewehrfeuers erhebliche Verluste, ohne einen Erfolg zu erzielen. In der Champagne Personellengefechte. In der Gegend des Berges Corneille machten wir Gefangene. Von der übrigen Front ist nichts zu melden.

Englischer Heeresbericht vom 17. Mai. In der letzten Nacht erneuerten sich die Kämpfe bei Bullecourt. Unsere Truppen machten weitere Fortschritte und erreichten die Westseite des Dorfes.

Englischer Heeresbericht vom 17. Mai abends. Heute haben unsere Truppen die Eisenbahn von Bullecourt zurückgewonnen. Nur bei 20 Gefangene machten. Das ganze Dorf ist jetzt in unserer Hand.

Russischer Heeresbericht vom 17. Mai. Unsere neuen Angriffe sind alle befruchtet worden. In der Gegend von Lagny wurden zwei sehr feindliche Gegenangriffe bei Bullecourt abgewehrt. Die Deutschen versuchten, sich an der Eisenbahn zu halten, aber unsere Truppen brachten sie zur Flucht.

Der deutsche Dampfer "Eber", der in Portugal beschlagnahmt wurde und unter dem Namen "Barraque" mit Wein und Kakao von Lissabon nach Rouen fuhr, ist von einem deutschen U-Boot versenkt worden.

Der erste Zug mit reformierten Austauschgefangenen trat in Halleberg ein. Er setzte seine Reise nach Norwegen fort, wo die norwegische Regierung für die deutschen und österreichisch-ungarischen Offiziere und Mannschaften Erholungsheimen zur Verfügung gestellt hat. Im ganzen besaßen sich im Zuge über 200 Personen, darunter 25 Offiziere.

General Pantel, der ehemalige Oberbefehlshaber des serbischen Heeres, ist in Nizza gestorben.

Erhöhung der amerikanischen Kriegskredite. Im Repräsentantenhaus ist am 6. Juni mitgeteilt worden, daß es notwendig sein würde, 2245 Millionen Dollar für den ursprünglichen vorgeschlagenen 1800 Millionen durch das Kriegskreditleuge aufzubringen. Infolgedessen wurde vorgeschlagen, den im Gesetzentwurf vorgesehenen Zuschlag zur Einkommensteuer um ein Viertel zu erhöhen.

Die deutsche Regierung bebauert und erseht den Schaden. Ein amtlicher Bericht bestätigt, daß die deutsche Regierung den Schaden für die am 6. Juni 1916 erfolgte Vernichtung des niederländischen Dampfschiffers "Goetruiden Sch. 103" vergütet wird. Die deutsche Regierung spricht ihr Bedauern über die Zerstörung des Schiffes aus, die auf die falsche Auffassung des U-Boots-Kommandanten zurückzuführen war, daß die "Goetruiden" sein Boot angreifen wollte.

Befreiung von Internierten. Eine Verfügung des österreichischen Kaisers hat dazu geführt, daß 70 Prozent der Internierten freigelassen worden sind. Die meisten derselben werden, da sie aus dem Kriegsgebiete stammen und unbeteiligt sind, der den Flüchtlingen zukommenden besonderen Fürsorge teilhaftig. In etwa 20 Prozent der Fälle wurde ferner die Internierung in Konfinierung (Verweisung in einen anderen Ort) umgewandelt. Interniert bleiben sonach zukünftig nur ganz wenige Inländer, deren weitere Inhaftung durch zwingende Erwägungen staatlichen und insbesondere militärischen Interesses geboten erscheint.

Russischer Geheimvertrag mit Japan. Der "Ruhstige Beobachter" will erfahren haben, daß bereits im vergangenen Jahre zwischen der russischen und der japanischen Regierung ein Geheimvertrag abgeschlossen worden sei. Die Einzelheiten dieses Abkommens seien zwar nicht bekannt. Die Abmachungen sollen sich aber auf alle Fragen beziehen, die im Falle eines Konfliktes zwischen Rußland und den übrigen Entente-mächten aufstehen. In dem Geheimvertrag, der als eine Niederwerfung Rußlands gegenüber seinen Verbündeten zu betrachten sei, macht Rußland Japan wertvolle Zugeständnisse, die sich unter anderem auf die Stellung Groß-Britanniens und der Vereinigten Staaten im fernem Osten beziehen sollen.

### Politische Ueberflucht.

#### Die Wirkung der Rede.

Wir würden die kräftige Wirkung der Rede Scheidemanns gern an der Hand einer Reihe von Pressestimmen aus dem bürgerlichen Lager beleuchten, besonders an dem "Gelbes", das die Presse der Schwerindustrie und der Rückwärtsgerichtet. Leider fehlt dazu jetzt das Papier und wir müssen uns mit dem Abdruck einer Stimme aus einem friedensfreundlichen Organ, dem Berliner Tageblatt, begnügen. Dieses schreibt über Scheidemanns Rede:

klar und deutlich, nicht ohne Schärfe, setzte er sich mit Dr. Moede auseinander, wies ihm Unrichtigkeiten in seiner Darstellung vor, stimmt aber mit ihm darin überein, daß wir aus der Nullheit herausmüssen. Seine weiteren, sehr scharf herausgearbeiteten Ausführungen, die auf das Haus einen tiefen Eindruck machten, erläutern, mitunter nicht ohne Appell an das humane Gefühl, die sozialistische Auffassung vom Kriege und vom Frieden.

Seine Erklärungen über den Sieges- und Verständigungsfrieden rufen im Hause wiederholt große Erregung hervor. Man rufe auf der Rechten mißlichen sich herein, aber Scheidemann läßt sich nicht beirren. Immer schneidender immer pointierter wird seine Rede. Das Wort "Revolution", das in seinen Darlegungen unterläuft, verfehlt die Rechte geradezu in ein Loben. Das ganze Haus empfindet sich eine gewaltige Aufregung. Es hagelt von Zwischenrufen. Aber auch das bleibt nur ein Intermezzo. Der Präsident Klingelt einfach alles nieder, und wieder tritt die übliche Stille ein. Scheidemann redet sich, je mehr er dem Schlusse seiner Rede zueilt, in eine Erregung ein, die äußerlich durch heftiges Gestikulieren sichtbar wird. Die Linke dankt ihm durch Handklatzchen.

Wie anders bei Lebebour. Hier sagt daselbe Blatt: "Und vor beinahe leeren Ränken des Hauses ergreift der Abg. Lebebour das Wort, um die Ansichten der unabhängigen sozialdemokratischen Partei wiederzugeben. Der Reichstagsler und der größte Teil der Staatssekretäre verschwinden."

Auch die "Berliner Volkszeitung" konstatiert die völlige Interessenlosigkeit:

Als erster Redner aus dem Hause redete dann unter allgemeiner Massenflucht der Abgeordneten und Tribunen Herr Lebebour von den "Unabhängigen".

Kein Wort weiter. Wie sehr haben sich um Ansehen und Wirkung diejenigen gebracht, die das deutsche Proletariat spalteten!

Herr Seydebrand ist verstimmt. In Herford sprach am Samstagabend vor über 1000 Konservativen aus dem Wenden-Ravensberger Lande der Reichstagsabgeordnete von Seydebrand über die Lage. Seine Ausführungen waren getragen von einer tiefen Verstimmung über den jetzigen Kurs der Regierungspolitik. Er machte ihr zum Vorwurf, daß sie weder Selbstbewußtsein noch einen kraftvollen Willen aufweise und sich lediglich auszeichne durch Rückweichen vor der Demokratie. Wohin das führe, zeige deutlich die Scheidemannsche Dichtung mit der Revolution. Für dieses Wort müsse man Scheidemann dankbar sein. Aber mehr noch bekümmere die Konservativen die innerpolitische Entwicklung, wie sie sich namentlich in den Beschüssen des Verfassungsausschusses des Reichstages ausdrücke. Der Redner bebauerte, daß hier den Konservativen allein die Aufgabe zufalle, die Ausbreitung demokratischer Tendenzen abzuwehren, und daß die Regierung auch hier nicht entschieden gegen die Schwächung der Rechte der Krone und des Staates aufrete. In der Aussprache wurde zum Teil noch schärfer, als es Herr von Seydebrand getan hatte, gegen die Politik des Reichstanzlers Stellung genommen.

Das Klingt sehr glaubhaft. Das deutsche Volk will sich nicht mehr von einer Herrscherherrschaft regieren lassen, sondern seine Angelegenheiten selbst ordnen. Da ist Herr Seydebrand verstimmt.

Umwandlung des Enteignungsgesetzes. Der Entwurf des Enteignungsgesetzes zu dem Enteignungsgesetz für die Provinzen Westpreußen und Posen vom 20. März 1908 ist dem Reichstag zugegangen.

zur das Wohnungsgesetz hat die Vertagung der Vorlage bis zum Winterzusammentritt des Landtages verschoben, da die Regierung sich gegen den Vorschlag der Ausschuss-Beratsung während der Vertagung ablehnen verhielt.

Verfassungsbänderung in Mecklenburg. Das großherzogliche Staatsministerium veröffentlicht einen Erlaß des Großherzogs, in dem es u. a. heißt, daß die Aenderung der Verhältnisse die Frage nahelege, ob nicht der Zeitpunkt gekommen sei, die Verfassungsbänderungen wieder aufzunehmen. Am Einberufen mit dem Großherzog von Mecklenburg-Strelitz, hatte es der Großherzog deshalb für erwünscht, daß beide Regierungen mit angehenden Persönlichkeiten in verschiedenen Lebensstellungen, mit Ständebürgern und mit Angehörigen anderer Kreise baldmöglichst zu einer Besprechung über die Grundfragen der neuen Verfassungsvorlagen zusammentreten. Er erteile daher dem Staatsministerium den Auftrag, mit der Strelitzer Regierung sich wegen der Einleitung in Verbindung zu setzen.

Zur belgischen Arbeiterfrage. Wegen die zwangsweise Abführung von Belgiern nach Deutschland hat sich die sozialdemokratische Partei entschieden erklärt, und unausgesecht für die Aufhebung dieser Maßnahme gewirkt. Kürzlich hat auch der Hauptauschuss des Reichstages in diesem Sinne beschlossen. Das Kriegsministerium, Abteilung Kriegssamt, hat nun dem Parteivorstand in Beantwortung seiner letzten Erklärung mitgeteilt, daß nicht nur die zu Unrecht als arbeitslos nach Deutschland überführten Personen, soweit das nicht schon geschehen war, ursprünglich nach Belgien zurückkehren sollen, es sei auch darüber hinaus beantragt worden, daß in abschbarer Zeit auch alle diejenigen zwangsweise nach Deutschland heringeführten belgischen Arbeiter in ihre Heimat zurückgeführt werden sollen, die sich zur Übernahme von Arbeit in Deutschland freiwillig nicht bereit erklärten. Auch diese sollen bis spätestens 16. Juni d. Js. nach Belgien zurückgebracht werden, sodaß nach diesem Zeitpunkt belgische Zwangsarbeiter nicht mehr vorhanden sein werden.

Wir begrüßen diese Entscheidung und hoffen, daß sie überall schnell und reiflos durchgeführt wird.

### Eingekandt.

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir diejenigen Zuschriften aus unserem Leserkreise, für die wir nur die redaktionelle Verantwortung übernehmen. Die Redaktion.

### Wo bleiben die Näherinnen des Vaterländischen Frauenvereins.

Ueberall kleb man von Lebensmittelzulagen und Aufstellungen wegen der schlechten Zeiten. Wir Näherinnen, die wir im Landeshaus unsere Arbeit erhalten, wagen gar nicht, den Ruf nach Zulagen zu erheben, wir wären schon glücklich, wenn uns nicht fortwährend so große Abzüge von unserem Verdienst gemacht würden. Die Not treibt uns dazu, immer wieder um die Arbeit zu bitten, und deshalb mühen wir uns der Vaterländische Frauenverein immer neue Abzüge zu. Für das Gemd bekamen wir anfangs 55 Pfg., denn 45 Pfg., schließlich 40 Pfg., jetzt sind uns von der abgezogenen 15 Pfennigen gerade 2 (1) Pf. wieder zugelegt worden, 2 Pfennige von 15. Für Gefangenensachen, an denen ebenso wie bei den Gemden mehr Arbeit geworden ist, statt weniger, erhielten wir selber 2,25 Mark, dann wurden uns 9 Pfg. abgezogen, jetzt aber 66 Pfennige abgezogen; es gibt pro Stück nur noch 1,69 Mark! Die Damen, die uns da die Arbeit abnehmen, sind zum größten Teil selbst von der Ungerechtigkeit dieser Abzüge überzeugt, es tut ihnen leid, aber man bekommt die Antwort: Wenn wir es nicht machen, gibt uns das Amt gar keine Arbeit mehr. Ist es möglich, daß eine Wittwe die sich in anderen Dingen durchaus nicht so kühn zeigt, hier solche Abzüge verlangen kann? Wir können es kaum glauben. Der Vaterländische Frauenverein ist ein Wohltätigkeitsverein, und wir waren seiner Zeit froh, als wir durch ihn Nahrung für zu Hause erhielten, damit wir unsere Kinder bewachen konnten. Manches Recht haben wir göhrt, um uns durchzusetzen, aber daß uns das jetzt mit fortwährenden Abzügen gelohnt wird, das liegt sicher nicht im Sinne der Wittwenverbände. Viele Näherinnen, zum Teil auch Kriegerverwundete.

### Bücherchau.

In Georg Herweghs hundertstem Geburtsstage, am 31. Mai, ist rechtzeitig ein Buch erschienen, das bei allen Geschichts- und Literaturfreunden lebhaftes Interesse erregen dürfte: "Georg Herweghs Briefwechsel mit seiner Frau". Neben diesen Briefen bietet das Buch auch Briefe anderer Zeitgenossen an Herwegh und Emma Eigendund, von der er es auch ein Bild entwarf. Ueber die romantische Frühlingshochzeit gibt es dem Leser gleichfalls Auskunft. Das Buch erschien im Verlage von Robert Zuh in Stuttgart zum Preise von 5 Mark. Die Buchhandlung der "Vollmacht" nimmt Bestellungen gern entgegen.

### Höchstpreise für Milch.

Auf Grund der Bekanntmachung vom 3. 10. 16 über die Bewirtschaftung von Milch und den Verkehr mit Milch, des Reichsgesetzes vom 4. 8. 14 betr. Höchstpreise nebst seinen Aenderungen und der Anordnung des Herrn Oberpräsidenten vom 18. 3. 17 verordnen wir mit seiner Genehmigung nach Anhörung der Preisprüfungsstelle für den Stadtkreis Breslau:

1. Der Großhandelshöchstpreis für Vollmilch wird auf 27 Pf. für den Liter,
  2. der Großhandelshöchstpreis für Magermilch auf 17 Pf. für den Liter,
  3. der Kleinhandelshöchstpreis für Magermilch und für Buttermilch auf 20 Pf. für den Liter festgesetzt.
- II. Diese Preise treten am 21. Mai 1917 in Kraft.
- III. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu 1 Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10000 Mark oder mit einer dieser beiden Strafen bestraft.
- IV. Der durch unsere Verordnung vom 28. 10. 16 festgesetzte Kleinhandelshöchstpreis für Vollmilch mit 30 Pf. für 1 Liter ab Wagen oder Laden und 31 Pf. frei Haus bleibt bestehen.
- Breslau, den 15. Mai 1917.

Der Magistrat  
hiesiger königlichen Haupt- u. Residenzstadt  
Dr. Trentin. Prescher.



# S. Guttentag

Größtes Spezial-Bekleidungshaus Ohlauerstr. 76/77 \* Eingang Altbüßerstr. 5

**Empfehle**

in reichhaltiger Auswahl und in geschmackvollen neuen Formen und Mustern

## für Herren, junge Herren, Knaben und Kinder

für jede Jahreszeit passend:

**Anzüge**

**Sport-Paletots**

**Reise- und Gummi-Mäntel**

**Hosen usw.**

**Hochsommerkleidung:**

**Lüster- und Leinenjackets**

**Wasch- und Strandanzüge**

**Staubmäntel**

**Kieler Anzüge u. Blusen usw.**

**Anerkannt gute Qualitäten!**

**Eigene Fabrikation!**

**Beste Verarbeitung!**

Fahrtstuhl.

**Morgen Sonntag bis 6 Uhr geöffnet.**

Fahrtstuhl.

## Unsere Auswahl ist gross!

## Unsere Preise sind billig!

### Zum Pfingstfest

empfehlen wir:

**Damenkleider und Kostüme**

**Blusen — Röcke**

**Mantelkleider in Wolle und Seide**

**Imprägnierte Seidenmäntel**

**Backfisch- und Kinder-Kleider**

**Damen-Putz**

**Konfektionierte  
Weißware**

Volantkragen aus Voile und Tüll  
Glasbatschkragen, moderne Formen  
Zipfelkragen aus Seide, Tüll und Mull  
U.-Boothkragen

**Handschuhe** große Auswahl in Seide, Glacé und Baumwolle,  
weiß und farbig.

Der Bezug aus unserem Kaufhaus gewährt  
absolute Bürgschaft für durchaus reelle und  
sachgemäße Bedienung!

Unser großer Kundenkreis beweist dies!

**Kaufhaus**

1325

# M. Schneider

Breslau, Neue Schwelbnitzerstr. 1.

Sonntag geöffnet von 11-6 Uhr.

K. u. k. österreichisch-ungarisches Konsulat Breslau.

Cs. es kir. osztrak-magyar konzulatus, Boroszló.

### Landsturmanruf der österreichisch- ungarischen Staatsangehörigen.

Alle in der Provinz Schlesien und Posen ständig wohnhaften öster-  
reichischen resp. ungarischen Staatsangehörigen sowie bosnisch-herzegowinischen  
Landesangehörigen der Geburtsjahrgänge 1867-1891, die sich nicht  
schon in den Monaten April/Mai gemeldet haben, werden nochmals  
aufgefordert, sich unverzüglich, spätestens bis 30. Mai, beim k. u. k.  
Konsulat, Abteilung S, schriftlich oder mündlich zu melden.

Gleichzeitig ergeht an die Angehörigen der Geburtsjahrgänge 1867  
bis 1893, die von den bisherigen Musterungen ausgenommen waren, weil  
sie entweder in der Stellungsliste gelöscht oder mit einem Landsturmabschied  
beteilt wurden, die Aufforderung, sich spätestens bis 30. Mai 1917  
schriftlich oder mündlich beim k. u. k. Konsulat, Abteilung S, zu melden.

Jede Versäumnis der Anmeldung wird nach den Militärstrafgesetzen ge-  
ahndet.

Breslau, am 20. Mai 1917.

1321

Der k. u. k. Generalkonsul  
Freiherr von Pitner.